



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

417 (10.9.1933) Sonntagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-376363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-376363)



Eine packende Szene aus dem Film „Der Tunnel“

Vor den Toren von München, umschlossen von Wald und Wald, liegt das bayerische Neubaugebiet Weiskirchen! Das Feld, auf dem die Bavaria Filmgesellschaft ihre großen Filmarbeiten führt, das Feld, auf dem Schauspieler, Regisseure, „Hoffmanns Erzählungen“, „Der Mann Brandt“ und der erst kürzlich herausgebrachte in seinen Reihen mit bestmöglichem Erfolg gewinnbringende Film vom „SA-Mann Brandt“ entstanden sind. Es ist für den Stammgast des Bayerischen Fernsehens ein beständiges, geheimnisvolles Gebiet, diese Weiden, diese Wälder und technischen Werkstätten, von denen er so oft in den Reihen berichtet hat, und in denen die Wunderwerke entstehen, die auf der weichen Lehmanntafel unter den Augen des Scheinwerfers Gestalt, Farbe, Ton annehmen, die plötzlich Kämpfer werden, sich ausstrecken, die Plätze, in denen die Filme in Vorbereitung erleben, sind für die große Masse der Zuschauer sehr geliebt. Diese Plätze sind in Norden und Süden des Deutschen Reiches zu sehen: Bonn, Weiskirchen oder Weiskirchen, Bonn ist in Paris liegen, stehen sie in Ost- oder

in werden und dort, wo aus Bild und Tonreihen lebende Werke werden, die von Leben und Farbe erfüllt sind, den letzten Großaufnahmen des in der kommenden Saison startenden Films „Der Tunnel“ betraut.

Zwei große Autobusse der Münchener Verkehrsgesellschaft entführen die Männer von der Heber über den Kopf der Hauptstadt des Bayernlandes hinaus an die Grenze alten Bayerns und aller Reichsgüter, an die Peripherie, wo Wald und Weiden vorherrschen und nur Ländchen und vereinzelte Häuser von der Nähe einer 600.000-Seelen Stadt reden. Es gibt ein großes Haus, als die beiden Autobusse über das Gelände dahinschweben und plötzlich von einem wildbewegten Haufen abenteuerlich aussehender Gestalten umringt sind. Als wir aus dem Wagen springen, sieht eine Gruppe von Männern um uns herum, deren Oberkörper sichtbar ist, die nur eine Hose mit einem Gürtel tragen und deren Gesicht ein einwärts gewandenes Lächeln hat. Das sind die Tunnelarbeiter, die Gesellschaft des Tunnels, der von Amerika unter dem Spiegel des Atlantischen Ozeans hindurchgetrieben werden sollte, damit zwei Erdteile auf unterirdischem Wege verbunden werden könnten. Sie leben verdammt eng zusammen, diese Männer mit der heiligen Verpflichtung, denen man es ohne weiteres glauben würde, daß sie das phantastische Projekt eines amerikanischen Ingenieurs, Hunderte von Metern unter dem Meeresspiegel einen gewaltigen Verkehrstunnel zu bauen, ausführen.

Sie haben jetzt gerade Mittagspause, nachdem einige Stunden anstrengenden Filmstudios verrichtet sind. Sie sind die Kompanie der Gesellschaft, die jeweils für Filmstudios, die Massenstudios bedingen, engagiert werden. Vor dem Klappentisch des Mikros verhalten sie sich denn in langer, lärmender Schlange und warten darauf, ihr Tagesgeld zu erhalten. Wir aber machen uns frei von dieser Umklammerung und bewegen uns in Richtung Männer und folgen unserem lebenswichtigen Führer Dr. Werner von der Presseabteilung der Bavaria-Filmgesellschaft auf dem Wege durch das Labyrinth der Filmherstellung. Auch Direktor Herrlich war persönlich, die Höhe der Bavaria über alles Wissenwerte zu unterstützen.

Schilder an den Wänden des langen Gangs erzählen, worum es sich hier „dreht“ und wer hier „dreht“. So erzählen sie, daß in dem Atelier am Ende der zweiten Halle der „Kuh in der Sommernacht“ seine himmlische Beerdigung erhielt, daß Franz Seltz die Rechte führte und Maxime Weiskirchen, Karl Pinner, Wolf von Wolf, Gitta Kallinger und Joe Zwiesel mit von der dachstuhlreichen Partie sind. Nicht weit davon ein zweites Bild, auf dem zu sehen ist, und zwar in deutscher und in französischer Sprache, daß jetzt gerade einer der größten Filme der Bavaria zu Ende gebracht wird, daß Paul Hartmann, Höriger, Gründungs, Oly von Oly und Elsa Brindl neben den Darstellern der, gleichzeitig, naturbelieben französischen Version: Jean Gabin, Pierre Lan, Madeline Renaud, Raymond Blane und Philipp Richard bei diesen Schülern beschäftigt sind. Wieder eine kleine Treppe, wieder eine Tür, aber der hat sich „Achtung! Aufnahme“ angeordnet ist und ein rotes Licht unerbittlich aufleuchtet. Die Tür öffnet

Achtung! Aufnahme!

In München-Geiseltal wird gefilmt

sich in einem riesigen Saal, in dem allerlei hohe Prospektive aus Seilen, Papier und Sperrholz stehen. Kupferlampen sind auf Weiskirchen montiert, riesige Scheinwerfer, deren Licht aber verfliegt in die Höhe, hängen von der Decke herab und riesige Drähte winden sich schlängelnd durch den Raum. Ob es Tonfilm-Veranstaltungen sind, läßt sich in der Eile, in der wir so Journalisten den Raum passieren, gar nicht feststellen. Aber wir halten sie jedenfalls dafür. Und ein paar von uns helfen auch heftig darüber hinweg. Ein neuer Raum öffnet sich, der von musischem Halbton erfüllt ist, in dem Kallisten stehen, Zimmer aus ein paar Tischen und kunstvollsten Holzdecken gebaut, in dem ein ganzer Kinostudio verfertigt zu sein scheint, um im nächsten Augenblick vom Regisseur in sein Aufnahmefeld einzuflechten

Version des Hauptparts des Filmes zu spielen haben. Vor seiner Lokomotive, die er als Ingenieur bedient, steht der Mac Khan des filmischen Weiskirchen alias Paul Hartmann und lenkt seine Tunnelarbeiter zum letzten Durchbruch durch das Felsgebirge an, das mit Silberbronze überzogen ist und so einen ästhetisch metallischen Schimmer erhält hat. Raum ist die deutsche Version abgelaufen, da brüllen schon wieder die Stimmen des Regisseurs zur Tonaufnahme der französischen Version. Und Jean Gabin, der französische Mac Khan, springt an Hartmanns Seite vor das milde Volk, der Tunnelmännchen und lebt all die Szenen durch, die eben in deutscher Sprache tonaufgenommen worden sind. Dieser Tunnel, den Architekt Carl Volbrecht mit künstlerischem und technischem Geschick geschaffen



Eine Frau von Bedeutung: Oly von Oly

kommentare und wenn die amerikanischen Klänge der Töne weit, so stehen sie Hollen. So hat sie für Millionen der Jubelstille aller Filmstudios geworden. Die Münchener sind mit der Weltgeschichte und mit Recht können sie sagen, daß dort von Regisseuren und Filmstudios das letzte hervorgeht wird, um Bild und Ton zu schaffen, denen es gerade ist, einen Sieg durch alle Filmstudios Deutschlands, Europas und der überseeischen Welt anzutreten. Die deutschen Journalisten, die aus allen Ecken des Reiches nach München gekommen sind, um dort dem ersten Bavaria-Film beizuwohnen, haben viele Stunden lang Weiskirchen, mit der nunmehrigen Bayerischen Filmproduktion bekannt



Der Tunnel brennt! Die Arbeiter stürmen den letzten Zug



Der Held des Films Paul Hartmann - Er läßt sich während einer Aufnahmepause fotografieren

zu werden. Riesige Apparaturen mit riesigen technisch-komplexen Mechanismen stehen wie Maschinen-gewehr schubbereit gegen die Darsteller richtet, die vor diesem eben beschriebenen kühlen und häßlich-überbayerisch kolorierten Kulissenpaar zu agieren haben. Es ist der Franz Seltz-Film „Ein Kuh in der Sommernacht“, der hier gefilmt wird.

Trampen auf dem Feld, das von den aus Pappmaché und Sperrholz gebildeten Kallisten bestanden ist, die den Berliner Weiskirchen aus dem Großfilm „SA-Mann Brandt“ mit verdächtigem Naturverstand darstellen, neben dem Kallisten „Weiskirchen“ und einigen hochgelegenen Alpenhöfen, die ebenfalls aus Pappmaché sind, erhebt sich ein gewaltiger Tunnel, in dem in diesen Tagen unter der Regie Karl Herrlich gerade die letzten Großaufnahmen in dem mit vielen Spannungen geladenen Filmwerk „Der Tunnel“ stattfinden. Der weltbekannte Roman Gerhard Kellermanns erweist hier seine himmlische Auferstehung. Eine glühende Hitze, die von vielen Kupferlampen ausstrahlt, empfängt uns, die wir vorwärts laufend in diese „Kuh“ der Arbeiter, die gerade auf Weiskirchen des Durchbruchs von einem Einbruch von Wasser und Schlamm heimgelacht wurde, betreten. Hier finden wir die verarmten Kompanie wieder, diese 30 Mann, die hier zusammen mit den Stars der deutschen und französischen

bei, ist ein neuer Beweis für die großen Fähigkeiten dieses Mannes, der uns als Erbauer phantastischer Städte und als Schöpfer von Fabeltieren und Wunderkrafen wohl bekannt geworden ist, aus den monumentalen Filmwerken Lange.

Die Kamera-Deute schwören Blut über den häufigen Aufnahmewiederholungen, die vom Regisseur angeordnet werden. Aber es hilft nichts, immer wieder kommen die Apparate. Ist das Bild vollendet, tritt das Mikrophon wieder in Aktion, wird das Geräusch aufgenommen, das jeder mit dem Photobild vereinigt wird. Dann ist aus den beiden Aufnahmen, die die Töne und die Bildkamera getrennt gefilmt haben, eine Einheit geworden, die später unter dem Projektionsapparat zu dem wird, was wir täglich auf der Leinwand als das Wunder des Tonfilms erleben. Die Synchronisierung vieler Geräusche und Stimmen aber, die zur Heilmakerei des Tonbildes gehören, die Aufnahme von Dialogen, die sich im Brang der Massenstudios nicht drehen lassen, geschieht erst später in den Ateliers.

Wieder best die Szene los, die zur Aufnahme ruft, wieder springt ein junger Mann vor das große Bild des Scheinwerfers, Harpodi die zwei Goliath-Frumpel aufeinander, die für die Tonfilmkamera das Leben zum Abbild sind, wieder kommen künstlerische Rebell auf, werden Hauptpläne durch den



Das sind die Kulissen von Berlin-Weiskirchen, vor denen der Film vom „SA-Mann Brandt“ abrollte



Der Wagen des Tonabhörers



Der Wagen des Tonabhörers

Aus Baden

Beginn der Grenzlandkundgebung

Karlsruhe, 9. Sept. Die Reihe der Veranstaltungen aus Anlaß der Nationalsozialistischen Grenzlandkundgebung wurde heute vormittag 11 Uhr mit der Eröffnung der vom 9. bis 17. September dauernden Grenzland-Werkschau feierlich eingeleitet. Im Kongresssaal sprach nach Begrüßungsworten des Leiters der Landesleitung Baden-Württemberg für Volkswirtschaft und Propaganda, Minister, der Reichsstatthalter Robert Wagner, dessen Initiator die großartig aufgesetzte Kundgebung über ihre Bedeutung verbandt vor den Mitgliedern der Regierung, den Spitzen der Reichs-, Staats- und Landesbehörden sowie den zahlreichen anwesenden Vertretern aller Zweige des öffentlichen, des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens unseres Landes.

Der Reichsstatthalter gab dann einen Überblick auf Badens Geschichte und führte aus: Das großherzogliche Land und das badische Volk hätten immer treu zum Reich und zum Reichsgedanken gestanden. Die badische Bevölkerung habe im vergangenen Jahrhundert den politischen Beeinträchtigungen von außen, in der Folgezeit aber auch den weltanschaulichen und geistigen Einflüssen von innen getrotzt, wie sie vorkämpfend vom Liberalismus und Marxismus nachgegangen seien. Der Reichsstatthalter fuhr fort: Wenn nun diese Gefahren hinter uns liegen, so liegt doch heute vor uns die schwere Grenzlandarbeit, die im weltanschaulichen und wirtschaftlichen Sinne eine wichtige Aufgabe ist und ihre letzte Urkunde in dem Schmachtschieden von Versailles hat. Heute obliegt uns die Aufgabe, neben der geistigen, politischen und kulturellen Förderung unserer Grenzmark dem Volk den Weg aus der wirtschaftlichen Not zu zeigen. Unsere Grenzlandkundgebung und insbesondere unsere Grenzlandwerkschau sollen die Räte unserer badischen Volksgenossen aufzeigen, nicht nur innerhalb des Landes, sondern vor der ganzen deutschen Volksgemeinschaft, was Volk und Reich. Wir sind uns alle darüber einig, daß die wirtschaftlichen Voraussetzungen politischer und geistiger Arbeit für die Überwindung der wirtschaftlichen Not geschaffen sind. Deshalb wollen wir gerade beim Beginn unserer Kundgebung feierlich vor dem ganzen deutschen Volke erklären, daß wir alles daran setzen wollen, diese Voraussetzungen für die Überwindung unserer Grenzlandnot zu erhalten und weiter auszubauen.

Auf der Gegenseite des Rheines jedoch, so erklärte der Reichsstatthalter, mag man militärische Festungen errichten, soviel man will, wir wollen einmal versuchen, diesen Festungen unserer Welt und unserer Völker an Deutschland entgegenzusetzen. Wir wollen diesen Festungen geistige Festungen entgegenstellen. Wir haben immer noch inmitten dieser gewaltigen Schlacht, die Reichskämmer Adolf Hitler als deutsche Arbeitsschlacht gekennzeichnet hat. Da wird eine Aufgabe sein, darüber Klarheit zu schaffen, daß jeder seine letzte Kammerluft einfließen läßt, um Arbeit zu schaffen und die Wirtschaft zu beleben, in allen Widerständen zum Trotz in die große deutsche Arbeitsschlacht des Dritten Reiches zu gehen und mit ihr freudig bereit zu sein. In dieser Front zu kämpfen, so dürfen wir auch die herabgesetzte Hoffnung ausdrücken, daß es gelingt, dem politischen Drängen der wirtschaftlichen an die Seite zu stellen, daß es und verdrängt sein wird, in einigen Jahren auch vor den Führer des deutschen Volkes hinzutreten und ihm zu sagen: es ist alle Gefahren unserer Grenzlandnot überwunden und Baden hat sich wie die anderen Länder des Reiches würdig mit eingeleistet in das neue Deutschland, das dritte, das neue Stammes, Rassen, noch Länder kennt, sondern nur ein einziges, großes, mächtiges und starkes deutsches Volk und Reich und in diesem Sinne erblicke ich unsere Grenzlandkundgebung und Grenzland-Werkschau.

Jetzt regiert der Frohsinn am Rhein



Heidesheim in den rheinischen Städten werden in diesen Tagen farbige, frohbewegte Weinfeste gefeiert. Unter Bild zeigt den städtischen Festzug des „Malinger W einmarzler“.

Heidesheim im Zeichen des Weines

Eine der originalsten Veranstaltungen ist die Weinfestwoche, die die altberühmte Rheinhochzeit Heidesheim alljährlich veranstaltet. Kunst und Humor vereinen sich, um den Weinbau zu verherrlichen und den Wäldern Heidesheims Liebe, mit christlichem Geist erfüllte Tage zu bereiten. In diesem Jahre beginnt die Heidesheimer Weinfestwoche am 9. September und endet am 17. September. An den beiden Haupttagen Sonntag, den 10. und Sonntag, den 17. September bewegen sich durch die malerischen Straßen der altstädtischen Stadt Festzüge, die im ersten Teil Räder und Wägen in ihren Versparaturen und mit ihren Hochreitern, im zweiten Teil ein Spiegelbild der Beziehungen des Menschen zum Wein zu allen Zeiten zeigen. Dazu läßt täglich der Weindrunkener, einer der bedeutendsten Anziehungspunkte. Zu diesem Zweck die lichte Weinlosterie, deren am Orte erzeugten Gewinns — Wein, Schaumwein, Weinbrand und Weinlinien — sofort in Empfang genommen werden können, zur Gedung der rheinisch frohen Stimmung.

Die malerischen Straßen der altstädtischen Stadt Heidesheim, die im ersten Teil Räder und Wägen in ihren Versparaturen und mit ihren Hochreitern, im zweiten Teil ein Spiegelbild der Beziehungen des Menschen zum Wein zu allen Zeiten zeigen. Dazu läßt täglich der Weindrunkener, einer der bedeutendsten Anziehungspunkte. Zu diesem Zweck die lichte Weinlosterie, deren am Orte erzeugten Gewinns — Wein, Schaumwein, Weinbrand und Weinlinien — sofort in Empfang genommen werden können, zur Gedung der rheinisch frohen Stimmung.

Ein feierlicher Tag für Heidesheim

Die Amtseinführung des neuen Bürgermeisters

Heidesheim, 9. Sept.

Bürgermeister Georg Hornberger aus Schwellingen, der vor einigen Tagen sein Amt angetreten hat, wurde jetzt feierlich in sein Amt eingeführt. Gegen 7 Uhr abends sammelten sich sämtliche Weihen Vereine vor der Rathausbrücke, von wo aus die Abholung des neuen Gemeindevorstandes, Hauptmann. Die Schwellingen SA und SS mit der SA-Kapelle hatten ihrem Heidesheimer Kameraden und Vereinsten das Weisse gegeben; auch die SA von Sodenheim und Friedelsheim nahen daran teil, so daß ein eindrucksvoller Zug zuzuhause kam, wie im Heidesheim noch nie gesehen habe. Der Herr Bürgermeister durch die Dreißigsten bis zur Stellung an der Rathausbrücke und gerad vor das Rathaus, wo auf dem freien Platz die Amtseinführung erfolgte. Das ganze Dorf trug reichen Blaugewand, besonders schön geschmückt war das Schulhaus, und drei große Bogenlampen leuchteten die Menschenmassen in blendende Helle.

Ordnungspolizei Herr begrüßte den neuen Bürgermeister im Namen der NSDAP und der ganzen Bevölkerung und wünschte ihm, der sich in der kurzen Zeit seines Dienstes schon große Sympathien erworben habe, alles Gute für die Zukunft. Dann

sprach Reichsleiter Dr. Roth-Mannheim über die Aufgabe des Bürgermeisters im nationalsozialistischen Staat und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch für das am Rande der Großstadt besonders notwendige Heidesheim wieder bessere Zeiten kommen, nachdem man für die Leitung seiner Geschäfte einen Mann bestimmt habe, der die volle Gewähr für eine Aufwärtsentwicklung gebe. Sein „Siege Heil!“ galt dem neuen Bürgermeister und der badischen Regierung. Darauf folgte die feierliche Überreichung der Amtseinführung durch den bisherigen kommunalpolitischen Bürgermeister Dr. von Hantelhaber, der aus beruflichen Gründen — sein Amt der Regierung wieder zur Verfügung gestellt hatte. Er dankte in beredten Worten seinen neuen Mitarbeiter in den schwierigen Tagen der nationalen Revolution, als die neue Regierung ihm unter den schwierigsten Verhältnissen die Verwaltung der Gemeinde übertragen hatte. Dr. Hantelhaber ist übrigens seit Jahren erster Sturmbannwart der Mannheimer SA.

Bürgermeister Hornberger sprach allen seinen Dank aus für die große nationale Kundgebung; zugleich entwickelte er sein Programm und erklärte,

daß er wie die Reichsregierung seine erste und wichtigste Aufgabe in der Bekämpfung und Ausschaltung vollen Befestigung der Arbeitslosigkeit zu lösen gedenke. Wenn die schon so lange geplante Kanalisation durchgeführt werden könne und wenn die Heidesheimer beim Bau der Reichsautobahn durch unsere Bemerkung Arbeit erhalten werden, dann ist man diesem Ziel erheblich näher gekommen. Dagegen stimmte die Menge in das dreifache Heil auf unsere Volksgenossen, auf den Reichspräsidenten und das deutsche Vaterland ein. Nach dem Dank-Gesang folgte ein Marsch der SA und SS vor der Tribüne. Nachdem zuvor Reichsleiter Dr. Hantelhaber die Glückwünsche der Stadtgemeinde Schwellingen ihrem Heidesheimer Heidesheimer hatte, trugen die beiden einheimischen Weingärtner eine Kurella unter Musikdirektor Dinnendahl und die Germania unter der Leitung von Obermeister Rößler einige der Heide ausgesprochene Ehre in weltberühmter Weise vor, worauf das Deutschlandlied die für Heidesheim bedeutsame Kundgebung schloß.

Marginalische Unversetztheit

Wien, 9. Sept. Der Vortragsabend der aufzufälligen und verborgenen NSD, konnten es nicht lassen, sich auch öffentlich zu betätigen. Sie belächeln die Unversetztheit, mit dem Abtreten der NSD, verließen gemeinschaftlich durch die Straßen der Stadt zu spazieren. Sie wurden in Schanden genommen; bedauerlich ein junger Mann aus Wien, der Heidesheimer gemacht hatte. In Heidesheim verließ ein Arbeiter aus Wien in einer vorläufigen Heide, freier Mitglieder der NSD, erneut für die Volkstauer Ideen zu begeistern. Er fand seinen Anklang und wurde in Heide genommen.

Heidelberg, 9. Sept. In der letzten Bürgerentscheidung wurde der Vorschlag, der mit größter Beifall aufgenommen und abgelehnt ist, ebenfalls einstimmig angenommen. Zustimmung fand ferner die Aufnahme eines Darlehens von 2000 RM, zur Wiederherstellung der Schulhäuser, das von der Heide für überlassen wird und in fünf gleichen Jahresraten rückzahlbar ist, sowie die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 10.000 RM, für Kanalisationsarbeiten, das mit 5 v. H. verzinst, das ist und ab 1934 in 10 Jahresraten rückzahlbar ist.

Heidelberg, 9. Sept. Der Ehrenleibhaft auf dem Angelnbühl ist, nachdem jetzt Stadtoberhaupt Hüller in Heidelberg und Professor Bonner gemeinsam den Plan neu durchgearbeitet haben, in etwas vereinfachter und billiger Form genehmigt worden. Durch diese Änderungen, die nach dem alten Plan erfolgt sind, werden vor allem Erdbebenarbeiten erspart. Mit der Fertigstellung ist erst für das Frühjahr 1934 zu rechnen.

Heidelberg, 9. September. Die Stadt Heidesheim erhält nunmehr ein Gefallen-Denkmal. Im Stadtratstag trat ein Ausschuss aus Vertretern der militärischen Organe und Heidebürger, Stadtrat, SA, SS, Kriegsgüterverwaltung usw. Bürgermeister Dr. Meier wurde zum Vorsitzenden des Denkmalausschusses ernannt. Die Zusammenlegung der Mittel soll durch Sammlung freiwilliger Spenden und Vereinstenleistungen, jedoch durch den Mittel ebenfalls in den Denkmalfonds übertragen werden. Als erste Veranstaltung für den Denkmalfonds ist im Monat Oktober ein Jubiläumstag durch die Denkmalfondsverwaltung festzusetzen.

Nadolsheim, 9. Sept. Der 40 Jahre alte Elektroinstallateur Dietrich in Nadolsheim, der Sonntag vormittag auf einem Dampfbad arbeitete, kam dort mit der Starkelektromotoren in Verbindung. Dietrich stürzte vom Dach auf den Boden und zog sich dabei so schwere innere Verletzungen zu, daß er nachmittags im Singener Krankenhaus gestorben ist.

Neue Herbst-Stoffe



KANDER

Chevron - Schotten
otte kleidsame Kasos in geschmackvoller Ausführung, solide Qualität. Meter **1,25**

Woll-Angora
die Neuheit für weiche Herbstkleider, gute reine Wolle, 95 cm breit. Meter **2,45**

Mooskrepp
reihweise, modische Kleiderstoff, vorzügliche Qualität, moderne Farben 130 cm breit. Meter **2,75**

Angora-Melange
interessante Mode. Neuheit für leichte Herbstkleider, reine Wolle 130 cm breit. Meter **3,75**

Matt-Borkenkrepp
elegantes Gewebe mit sportlichem Kleppcharakter, schöne Abendtafeln 94 cm breit. Meter **2,45**

Krepp-Manteline
interessant, reichgeleppte Mode Neuheit für Nachmittagskleider, neue Modelarben 95 cm breit. **3,45**

Flamenga-Diagona
reihweise, modische Kleiderstoff, vorzügliche Qualität-Gewebe Wolle mit Kunstseide 95 cm br. **4,25**

Flô' d'écume
edler Modestoff für eleg. Nachmittags u. Abendkleider neue Farben 94 cm breit. Meter **4,95**

Mantel-Stoffe

Mante- und ostüm-Stoffe
praktische Fantasiesmuster und Designer Tweed-Charakter 145 cm breit. Meter **1,95**

Mantel-Chevron
erden Heide hat 100% Geschmacksrichtung 145 cm breit. Meter **2,95**

occid-Diagona
für elegante Mode Mante in schwarz, marine, blau, 145 cm breit. Meter **3,75**

Melange-Molange
für weichen Frauen-Mantel, pelzwerte Qualitäts Woll 130 cm breit. Meter **3,95**



Täglich viele Stunden stehen und gehen.

das überlastet Füße und Beine, macht Schweregefühl, Beinschmerzen, Schwellung, Strichen, Krämpfe, Wadenkrämpfe und gefährliche Aderhosen. Zum Schutz der Beine, zur Kräftigung, zur Befreiung von Bein-schmerzen und von Fettsäure hilft am besten Kompressionsstrumpf „GRAZIA“ gemittelt (System Dr. med. H. Gerns). Hochpreis, nicht erhaltend, waschbar, regulierbar und reparierbar. Dieses Erzeugnis der Reformwaren-Werke

THALYSIA
Paul Oetzel
wird unerschütterlich angetrieben im

Thalysia - Anschluss - Reformhaus
Inb. Karoline Oberländer
Mannheim-Ludwigshafen, O 2, 2, in Postfach

Milchvieh-Auktion
am Dienstag, den 26. Sept. 1933, vorm. 11 Uhr
in Mannheim-Neckarau (betriebl. Strichschänke 7)
veranstaltet von der VAGS
Ostpr.-Holl.-Rendtsch-Gesellschaft, Königsberg i. Pr., Händelstr. 2
Es kommen ca. 30 sorgfältig ausgewählte hochtragende Kühe und Lämmer zum Verkauf. Die Tiere sind auf Tuberkulose und Euterkrankheiten tierärztlich untersucht. — Kataloge mit Abstammung, Milchschwaßen, Deckelungen etc. sind auf dem Auktionsplatz erhältlich.

Ruhrkohlen
für den Hausbrand
UnionBriketts
Ruhrzechenkoks
für Zentralheizung durch
Franz Harrel & Cie. G.m.b.H.
An den Planken P 3, 13

Haben Sie Stoff?
Sie etc. einwillig abmit. Sollen auf Vollwert mit Anzug oder Hemd nach Ihre Maße
Dr. nur 10. Mk. angefragt. — Garantiert maßvoller Schnitt.
Aus unseren Stoffen 39. — 49. — 79. —
Verlangen Sie Kataloge, so unverbindlich besuch. Reimberg, Mannheimstr. 2, Tel. 2282, Ludwigshafen.

Neue Wein- und Mostfässer
aus Eichenholz, tüllfertig
Ltr. 25 50 75 100 150 200 300 400
224, 330 440 550 660 770 880 990 1100
Mehrfach für Beschaffungsstellen RM 1,85 bis 2,30
Fabrik Hossental (Würtbg.)
Bestellungen nimmt auch entgegen
Emil Wolk, Mannheim-Neckarau, Belfortstr. 48
Musterkatalog auf der Ausstellung, Badische Holzschau, Karlsruhe
Alleinstehende ältere Damen und Herren
haben jenseit. Ozean Lande Fliegerbesichtigungen! Besichtigung. Villa u. Garten, Idar-Oberarthaus, 9840
Schweizer Sträßchen, Heidelberg, Blumenstraße, 9

Vor Beginn des Speyerer Brückenbaues

Speyer, 9. September.

Im Jahre 1906 wurde die Speyerer Schiffbrücke erbaut, eine Pontonbrücke, die noch und jetzt den Verkehr zwischen dem südlichen und dem nördlichen Rheinufer ermöglichte. Mit der fortgeschrittenen Verkehrsentwicklung verlor die alte Pontonbrücke, in der die Pfalzregierung ihren Sitz hat, immer mehr den Anschluss an die wichtigen Straßen- und Bahnlinien und geriet in eine hoffnungslose Isolation.

Die Bemühungen um die Erteilung einer festen Rheinbrücke bei Speyer gehen schon in die Vorkriegszeit zurück; aber erst in den Nachkriegsjahren wurden sie, dank der unermüdlichen Initiative des Speyerer Oberbürgermeisters Veitling, mit neuem Nachdruck aufgenommen. Die Pläne kamen jahrelang nicht vom Fleck. Als im Jahre 1926 aus bayerischen Staatsmitteln schon zwei Millionen Mark bewilligt worden waren, um im Wege der produktiven Gewerkschaftsfürsorge zunächst die Brückendämme bei Speyer heranzustellen, wurde dieses Projekt durch einen Proteststurm aus Mannheim-Ludwigshafen zu Fall gebracht, da dortige einflussreiche Kreise befürchteten, daß der dringend nötige Erweiterungsbau der Rheinbrücke zwischen Mannheim und Ludwigshafen auf Kosten der Speyerer Rheinbrücke zurückgestellt würde.

Als im letzten Jahre die Brückenfrage erneut in ganz geriet, spielten gewisse Missstimmungen zwischen den Regierungen in Karlsruhe und Mannheim die Rolle des Bremskloßes, da von Karlsruhe aus vor allem der Bau der Rheinbrücke bei Mainz protestiert wurde. Die Kosten dieser Brücke waren mit 21 Millionen Mark veranschlagt, die der Speyerer Brücke mit 12 Millionen Mark.

Mit der nationalsozialistischen Revolution trat auch diese wichtige nationale Frage vorwärts und führte sie zu einer guten Lösung. Man werden beide Brücken, die bei Mainz und die bei Speyer, gleichzeitig gebaut, wobei Speyer noch früher zum Zuge kommt, weil hier die Planungen schon fast abgeschlossen sind.

Als erster Bauabschnitt, der etwa 1 1/2 Jahre in Anspruch nehmen wird, werden auf Speyerer Seite die Fuß- und Beobachtungsarbeiten für die große Bahn- und Straßenrampe angeführt, die auf der Südseite im Halbkreis um die Stadt führt, zunächst durch das Tiefland des Rheins, aber im Bereich der Straße nach dem Hofweier, bei dem sogar ein Durchstoß nötig wird, um den bedeutenden Höhenunterschied auszugleichen. Der Tunnel führt unterhalb der Einsicht zum neuen Bau in einer Höhe von etwa 8-9 Meter auf den Rhein. Die letzte Höhe der neuen Brücke ist so be-

rechnet, daß selbst bei Hochwasser die Rheinschiffe noch freie Durchfahrt haben.

Für die Erdarbeiten auf Speyerer Seite sind bei der Reichsbahndirektion Ludwigshafen 25 Angebote eingegangen, die Preisspannen von 220 000 bis 600 000 Mark aufweisen. Nach weiteren Informationen dürfte die Mannheimer Firma Sager u. Werner mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt werden. Man rechnet, daß mindestens 100 Erdarbeiter aus Speyer für etwa 1 1/2 Jahre beim Dammbau Beschäftigung finden.

Das zur Ausführung erforderliche Material wird durch Aushubarbeiten des Bergbauunternehmens gewonnen werden; die Zuführung wird mit Hilfe einer Feldbahn, die über meist katabeligen Speyerer Gelände führt, erfolgen. — Auch das Gelände für den Dammbau hat übrigens die Stadt Speyer zur Verfügung gestellt.

Auf bayerischer Seite ist mit der provisorischen Aufbahrung des Bahndammes schon begonnen worden. Bei der Station Pöschel werden seit Wochen große Erdmassen aneinhäufen, die bei Umbauarbeiten der Reichsbahn in Heidelberg gewonnen werden.

Während die Pläne für die Führung der Zufahrtsstraßen, der Ueberführungen usw. auf Speyerer Seite bereits festliegen, wird über die Straßenführung auf bayerischer Seite noch beraten. Verkehrsbedingte bedürftigsten die Schaffung einer neuen Straßen-Dauerverbindung Speyer-Schwegenheim-Heidelberg, die als Zubringerstraße zur Landstraße Hohenheim-Schwegenheim und zur künftigen Teilstraße der Reichsbahn nach Heidelberg beim Hofweier gedacht ist. — Der Bahnhof Pöschel auf bayerischer Seite wird nach Fertigstellung der Brücke abgedrochen, da er als Rangierbahnhof nicht mehr notwendig ist; der Speyerer Rheinbahnhof wird an die neue Brückenauffahrt verlegt.

Mit dem Bau der Brücke selbst ist frühzeitig nach Abschluß aller Vor- und Dammarbeiten, also etwa Mitte oder Ausgang des Jahres 1935 zu rechnen. Auch hierfür liegen bereits zahlreiche Pläne vor. Die Brücke wird den Hauptstrom des Rheins ohne Pfeiler in einer Spannweite von 102 Meter überbrücken. Die architektonische Schwierigkeit besteht darin, eine Brückenform zu finden, die das Bild des Kaiserdamms im Wintergrunde möglichst wenig oder gar nicht stört.

Es ist bemerkenswert, daß man mit einer Ermäßigung der Baukosten auf etwa 9,5 bis 9,8 Millionen rechnen, die anteilmäßig allen am Bau Beteiligten, der Reichsbahn und den Ländern Bayern und Baden (die je ein Sechstel der Baukosten tragen) zu Gute käme.



--haushalten!

Das gilt natürlich auch beim Waschen! Nehmen Sie das vorteilhafte Persil-Doppelpaket (es ist 5 Pf. billiger als 2 Einzelpakete). Nehmen Sie vor allem Persil allein, ohne jeden Zusatz. Persil enthält allerbeste Seife reichlich, so daß jeder weitere Zusatz vollkommen überflüssig ist.

Persil bleibt Persil
Zum Einweichen: Henko Wasch- und Bleich-Soda!

Aus der Pfalz

Dopfenplüde in vollem Gange

Sandhausen, 9. September. Sandhausen hat als einer der Hauptgemeinden des Dopfenbaus auch in den letzten Jahren gepflegt, während in anderen Gemeinden die meisten Dopfenanlagen größtenteils zerfallen sind, weil die findenden Preise im Gebiet nicht mehr rentabel erscheinen ließen. Der Sandhausener Dopfen genießt heute einen interessanten Ruf und hält die Konkurrenz mit besserer Qualität oder Teilmenge Produktion. Die großen Dopfenanlagen rund um Sandhausen sind charakteristisch für die ganze Landschaft. Die Plüde ist seit Tagen in vollem Gange. Viele Erzeuger haben die Plüde bereits beendet. Der Dopfen fällt, mit geringen Ausnahmen, in der Qualität sehr gut aus. Die Dolden sind glattartig, gut ausgewaschen, glanzvoll und zeichnen sich durch hohen Brauwert aus. Auch mengenmäßig ist die Ernte als gut zu bezeichnen. Das Interesse auf dem Dopfenmarkt ist groß, wenngleich A. H. der Rürnberger Markt, der hauptsächlich für Süddeutschland ist, noch ruhig liegt. Gelbtauer und Teilmanger Dopfen werden mit 100 bis 200 A, Schwarzdopfen mit 100-120 A pro Zentner notiert. Der Gesamtmarkt der Dopfenpreise in Deutschland für das Jahr 1933 wird mit 118 000 Zentnern veranschlagt. Dieses Jahr dürfte der Ernte 500er sein, da dieselben Anlagen erdichtet werden. Auch in Baden ist die Anbaufläche im Jahre 1933 auf 308 Hektar erweitert worden gegen über 292 Hektar im letzten Jahre. Der Erntertrag wird auf 4900 Zentner geschätzt gegen rund 3000 Str. im Jahre 1932.

* Ludwigshafen, 9. Sept. Gestern vormittag ließ an der Schützenstrasse ein Straßenbahnwagen der Linie 8 mit einem Kraftfahrzeug zusammenstoßen. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt. Verletzen kamen nicht zu Schaden. — Gestern vormittag erkrankte in dem ehemaligen Säler des Vereins Volksgesundheit an der kleinen Pleura ein liebenswürdiger Volkshüter, der auf einem Bein gelähmt und anstalt. — Ein verunglückter Fortbildungsschüler lernte im Wald bei Felsheim mit einem Exzerpt, das der Schüler vorher geklaut hatte, einen Schuß auf eine sechsjährige Gansschütze ab, durch den sie das Auge einbüßte.

* Pfaffensthal, 9. September. Vor der großen Strafkammer hatte sich der Kaufmann Theodor Schell aus Schiffersthal zu verantworten, dem zur Zeit im 24. Januar 1933 in Schiffersthal in dem von ihm geleiteten Filialbetrieb des Schmelzwerks ein Brand gelegt zu haben, um dadurch die von ihm beantragten Unterhaltungen zu vermeiden. Schell hatte in der Zeit von 1928-30 den Wald für verkaufte Schiffe im Wert von 200 000 M. unterhalten und für sich verbrannt. Der Brandstiftung beherrschte jede Schiffe. Er wurde wegen eines Verbrechens der kriminellen Untreue zu einer 6 Monate Gefängnis verurteilt. Von der Strafkammer wurde Schell mangels Beweises freigesprochen.

* Rülkellatern, 9. Sept. Der Vorstand des Kreisverbandes ehem. pfälzischer Landwirtschaftlicher K. hat in seiner letzten Sitzung u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Das Adam Müller-Museum soll in der die Reichsarchivschule eingerichtet, wird der Anhalt zu trennen Gärten übergeben. Außer der Hilfe erfolgt Verleihung der Adam-Müller-Bibliothek an Kommerzienrat V. Braun in Rülkellatern, der einen Betrag zur Aufstellung eines Volk-

schulbüchens zur Aufbewahrung von Urkunden aus dem Leben Adam Müller gestiftet hat. Die Medaille soll am 16. September zur Ausleihung kommen. Der Vorstand gab schließlich noch der Erwartung Ausdruck, daß der Abschluß der Erntearbeiten und die Ruhe des Unterertragsbestandes an den Hochschulen den angestrebten Vereinen Veranlassung gibt, wieder regere Tätigkeit zu entfalten.

* Steinfeld, 9. Sept. Heute früh fuhr der 1007 geborene Milchhändler V. Schäfer aus Anellingen mit seinem Kraftwagen und einem Gefährten auf der Straße von Steinfeld nach Schwesigden den 67-jährigen Landwirt Johann Frey aus Steinfeld an. Frey kam zu Fall und wurde am Kopf schwer verletzt, so daß er wenige Minuten nach dem Unfall am Platz verstarb. Der Fahrer selbst erlitt gleichfalls schwere Verletzungen. Außer einigen Brüchen wurde ihm der Brustkorb eingebeult. Auch erlitt er einen doppelten Schädelbruch. Der Mitfahrer kam mit geringfügigen Verletzungen davon. Der Schwerverletzte kam ins Krankenhaus Karlsruhe, wo er in hoffnungslosem Zustand darniederliegt.

Nachbargebiete

Wormser Haushaltsplan angenommen

Worms, 9. September. In einer kurzen Sitzung genehmigte der Stadtrat den Haushaltsplan der Stadt für das Rechnungsjahr 1933 einstimmig. Zwar war es trotz mehrmaliger Prüfung nicht möglich, einen ausgeglichenen Etat vorzulegen, was konnte der Haushaltsplan erheblich herabgesetzt werden. So wurden bei der letzten Aufprüfung weitere 400 000 M. Einsparungen erzielt, die sich auf Pensionen, Räten und Zuschüssen, Wohlfahrtsarbeiten, Meißelarbeiten, Barokosten und Spesen anderer Art in allen städtischen Betrieben erstreckten. Für den Etat des Wohlfahrtsamtes sind immer noch 1,75 Mill. M. anzubringen. Die Schulden der Stadt besitzen sich gegenwärtig auf 28,8 Millionen M. Die Steuerlast für 1933 bleiben die gleichen wie 1932. Die Bilanz- und Warenhandwerker wurde in Form eines Zuschusses zur Gewerbesteuer mit einer Erhöhung von 100 auf 200 u. G. genehmigt und die Hausausgestelltenentwerfer angeschlossen.

* Hirsch, 9. Sept. Abends ereignete sich auf der Landstraße Kirch-Weidenbach ein schweres Verkehrsunfall. Ein Personenkraftwagen aus Waldmühlbach rammte mit einem Kraftwagen zusammen. Durch den Zusammenstoß drach das Steuer des Personenkraftwagens und drang dem Sturmführer Heide aus Waldmühlbach in die Brust. Heide und sein unbekannter Mitfahrer mußten in sehr schwerem Zustand bewußtlos in das Krankenhaus Weidenbach einlieferung werden, wo sie bedenklich darniederliegen.

* Worms, 9. Sept. Die Staatsprokuratorin meldet: Durch gründliche Aufklärung war es möglich, die Kommunisten zu ermitteln, die im vergangenen Jahr anläßlich der Straßenkollision dem Fahnenführer des Sturmes 38 (Weißhofen) auf dem Waffengang unter Gewalteinwirkung die Fahne entzogen. Es wurden hierüber eine größere Anzahl Personen in Haft genommen. — Ferner wurden zwölf Personen in das Konzentrationslager eingeliefert, weil sie verurteilt, den Staat und seine Organe verächtlich zu machen. — Bei Durchsuchungen in Wohnungen von Kommunisten wurden zwei kommunistische Magazine, sowie ein französischer Revolver und sonstige Waffen und Munition beschlagnahmt und eingezogen.

Die deutsche Wirtschaft an der Schwelle des Herbstes

Die neuesten Untersuchungs-Ergebnisse des Instituts für Konjunkturforschung

Ein halbes Jahr nationalsozialistischer Tätigkeit liegt hinter uns. Die Zeit war ausserordentlich mit den Bemühungen der Reichsregierung, die Wirtschaft über den letzten Punkt hinauszuheben...

Die Lage der Landwirtschaft hat sich in den letzten Monaten weiter gebessert. Die Indizes der Getreideernte haben Preissteigerungen für Herbstfrüchte gegenüber...

Die industrielle Produktion ist in den letzten Monaten weiter gestiegen. Die Indizes der gewerblichen Vorratserzeugung (1928 = 100) hat sich im Januar um 71 im Juli 83 erhöht...

Die Arbeitsbeschaffung ist in den letzten Monaten weiter gestiegen. Die Indizes der Beschäftigung in der Industrie hat sich im Januar um 107 im Juli 121 erhöht...

In der Metallindustrie hat die Produktion und Beschäftigung zugenommen. Die Beschäftigung in der Metallindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Produktion, Beschäftigung und Kapitalbindung der Textilindustrie haben sich auf einem gleichem Stand gehalten. Die Kapitalbindung in der Textilindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Tätigkeit der Eisen- und Stahlwerke hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht. Die Produktion in der Eisen- und Stahlindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Zahl der geleisteten Stunden ist in der gleichen Zeit von 22,9 v. d. der Kapazität auf 20,8 v. d. gefallen. Die Kaufkraft von Eisen- und Stahlwaren hat sich im Januar gegenüber dem ersten Quartal 1933 etwas erhöht...

Bei unverändertem Tarifstand der gewerblichen Beschäftigten zeigte sich die leichte Besserung im Herbst im Vergleich mit dem ersten Quartal 1933. Die Kaufkraft von Eisen- und Stahlwaren hat sich im Januar gegenüber dem ersten Quartal 1933 etwas erhöht...

In der Papierindustrie haben sich Produktion, Beschäftigung und Preis über Vorjahreshöhe. In den letzten Monaten ist insbesondere der Absatz von Papier weiter gestiegen...

Die Erzeugung der Zelluloseindustrie hat im Juli gegenüber dem ersten Quartal 1933 um 112 im Juli 121 erhöht. Die Produktion in der Zelluloseindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Produktion und Beschäftigung der Leder- und Schuhindustrie haben sich vergleichsweise günstig entwickelt. Die Produktion in der Leder- und Schuhindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Produktion der Holzindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht. Die Produktion in der Holzindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Produktion der Lebensmittelindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht. Die Produktion in der Lebensmittelindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Produktion der Textilindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht. Die Produktion in der Textilindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Produktion der Eisen- und Stahlwerke hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht. Die Produktion in der Eisen- und Stahlindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

über darauf hin, daß Steigerungen der Produktion und Beschäftigung nur sehr beschränkt möglich sind. In dem feinsten Eisen- und Stahlgewerbe war die Entwicklung von Produktion und Beschäftigung weniger günstig als in anderen Branchen...

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie haben ihre Beschäftigung in den letzten Monaten leicht erhöht. Der Rückgang der Einzelhandelsumsätze hat sich abgemildert...

In dem Spielwarengewerbe eröffnet die neuerdings straffe Organisation von Erzeugung und Handel Aussichten auf eine allmähliche Gesundung. Die Produktion in der Spielwarengewerbe hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Abfolge des Einzelhandels war im ersten Halbjahr 1933 noch weitgehend gestört. Doch hat die Konjunkturlage in den letzten Monaten Fortschritte gemacht...

Anfolge der Arbeitsbeschaffungsmassnahmen der Reichsregierung hat die Beschäftigung in den von der Investitionsmittel abhängigen Gewerbetreibenden verhältnismässig stark zugenommen. Der Güterverkehr hat sich belebt...

Die Produktion der Holzindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht. Die Produktion in der Holzindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Produktion der Lebensmittelindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht. Die Produktion in der Lebensmittelindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Produktion der Textilindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht. Die Produktion in der Textilindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Produktion der Eisen- und Stahlwerke hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht. Die Produktion in der Eisen- und Stahlindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Arbeitsbeschaffung durch Umbauen und Hausreparaturen

Die Zunahme der Beschäftigung in der gesamten Bauwirtschaft ist in erster Linie auf die öffentliche Arbeitsbeschaffung zurückzuführen. Die Maßnahmen zur Förderung der Umbauarbeiten und der Hausreparaturen haben vor allem im Bauhandwerk die Wirkung gezeigt...

Das Problem des Umbaus von Wohnungen wurde, wie das Institut für Konjunkturforschung in seinem letzten Monatsbericht ausführt, erst als mit der fortschreitenden Wohnungsnot eine harte Auseinandersetzung mit den großen Mietskasernen, aber auch mit den neuen Wohnhaus-Entwicklungen eintrat...

Der Anteil der Umbauarbeiten an der gesamten Bauwirtschaft hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht. Die Produktion in der Bauwirtschaft hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Produktion der Eisen- und Stahlwerke hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht. Die Produktion in der Eisen- und Stahlindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Umbauarbeiten zugehörigen Wohnungen Umbauarbeiten. Zwischen 1928 und 1932 hat die Produktion von Umbauarbeiten um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Produktion der Textilindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht. Die Produktion in der Textilindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Produktion der Eisen- und Stahlwerke hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht. Die Produktion in der Eisen- und Stahlindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Produktion der Eisen- und Stahlwerke hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht. Die Produktion in der Eisen- und Stahlindustrie hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Reichsbank nach dem Ultimo

Weiterer Goldzugang

Die Reichsbank hat am 30. September 1933 einen weiteren Goldzugang von 11,5 Millionen Reichsmark erzielt. Der Goldbestand der Reichsbank hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Reichsbank hat am 30. September 1933 einen weiteren Goldzugang von 11,5 Millionen Reichsmark erzielt. Der Goldbestand der Reichsbank hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Reichsbank hat am 30. September 1933 einen weiteren Goldzugang von 11,5 Millionen Reichsmark erzielt. Der Goldbestand der Reichsbank hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Reichsbank hat am 30. September 1933 einen weiteren Goldzugang von 11,5 Millionen Reichsmark erzielt. Der Goldbestand der Reichsbank hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Reichsbank hat am 30. September 1933 einen weiteren Goldzugang von 11,5 Millionen Reichsmark erzielt. Der Goldbestand der Reichsbank hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Reichsbank hat am 30. September 1933 einen weiteren Goldzugang von 11,5 Millionen Reichsmark erzielt. Der Goldbestand der Reichsbank hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Reichsbank hat am 30. September 1933 einen weiteren Goldzugang von 11,5 Millionen Reichsmark erzielt. Der Goldbestand der Reichsbank hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Reichsbank hat am 30. September 1933 einen weiteren Goldzugang von 11,5 Millionen Reichsmark erzielt. Der Goldbestand der Reichsbank hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Die Reichsbank hat am 30. September 1933 einen weiteren Goldzugang von 11,5 Millionen Reichsmark erzielt. Der Goldbestand der Reichsbank hat sich im Januar um 112 im Juli 121 erhöht...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Mannheimer Effektenbörse

Table with columns for stock prices and company names under the heading 'Mannheimer Effektenbörse'. Includes entries like 'Bayerische Staatsbank', 'Deutsche Reichsbank', etc.

Frankfurter Börse

Table with columns for stock prices and company names under the heading 'Frankfurter Börse'. Includes entries like 'Bayerische Staatsbank', 'Deutsche Reichsbank', etc.

Aktien und Anleihen in Prozent bei 100-Mark-Nennungen in Mark je Stück

Table with columns for stock prices and company names under the heading 'Aktien und Anleihen in Prozent bei 100-Mark-Nennungen in Mark je Stück'. Includes entries like 'Bayerische Staatsbank', 'Deutsche Reichsbank', etc.

Fortlaufende Notierungen (Schluß)

Table with columns for stock prices and company names under the heading 'Fortlaufende Notierungen (Schluß)'. Includes entries like 'Bayerische Staatsbank', 'Deutsche Reichsbank', etc.

Abgabendruck auch zum Wochenschluß

Trotz günstiger Wirtschaftsmeldungen lag auch heute kursdrückendes Angebot vor Im Verlaufe etwas erholt / Schluß und Nachbörse knapp behauptet

Frankfurt weiter nachgebend

Am Freitag, dem 8. September, lag die Börse in Frankfurt am Main im Zeichen des Abgabendrucks. Die Kurse lagen zum Schluß des Geschäftstages zum Teil niedriger als am Donnerstag. Die Kurse für den 9. September lagen zum Teil niedriger als am 8. September. Die Kurse für den 10. September lagen zum Teil niedriger als am 9. September.

Der Weltmarkt zeigte keine wesentlichen Veränderungen. Im Verlauf des Tages gab es keine wesentlichen Veränderungen. Die Kurse lagen zum Teil niedriger als am Donnerstag.

Die Kurse für den 9. September lagen zum Teil niedriger als am 8. September. Die Kurse für den 10. September lagen zum Teil niedriger als am 9. September.

Berliner Devisen

Quotierung: Reichsbank & Lombard S. Privat S., v. R.

| Währung | 1. September | 2. September | 3. September |
|---------------|--------------|--------------|--------------|
| Frankfurt | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| London | 166,25 | 166,25 | 166,25 |
| Paris | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Brüssel | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Amsterdam | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Basel | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Genève | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Madrid | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Lissabon | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Porto | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Barcelona | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Valencia | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Bilbao | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Sevilla | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Granada | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Malaga | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Cadix | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Huelva | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| San Sebastian | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Pamplona | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Burgos | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Vitoria | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| León | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Salamanca | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Zamora | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Castellón | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Tudela | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Valencia | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Castellón | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Tudela | 100,00 | 100,00 | 100,00 |

Deckungsbedürfnis am Produktenmarkt

Unter Berücksichtigung des Wochenschlusses lag die Umfassung der Produktion am Produktenmarkt heute fest

Die Produktion am Produktenmarkt lag heute fest. Die Umfassung der Produktion war heute fest. Die Produktion am Produktenmarkt lag heute fest.

Die Produktion am Produktenmarkt lag heute fest. Die Umfassung der Produktion war heute fest. Die Produktion am Produktenmarkt lag heute fest.

Die Produktion am Produktenmarkt lag heute fest. Die Umfassung der Produktion war heute fest. Die Produktion am Produktenmarkt lag heute fest.

Die Produktion am Produktenmarkt lag heute fest. Die Umfassung der Produktion war heute fest. Die Produktion am Produktenmarkt lag heute fest.

Die Produktion am Produktenmarkt lag heute fest. Die Umfassung der Produktion war heute fest. Die Produktion am Produktenmarkt lag heute fest.

Lokalbahn AG München

Erhöhter Verlust / Bevorstehende Kapitalrückführung

Die Lokalbahn AG München hat einen erhöhten Verlust. Die bevorstehende Kapitalrückführung wird erwartet.

Die Lokalbahn AG München hat einen erhöhten Verlust. Die bevorstehende Kapitalrückführung wird erwartet.

Die Lokalbahn AG München hat einen erhöhten Verlust. Die bevorstehende Kapitalrückführung wird erwartet.

Die Lokalbahn AG München hat einen erhöhten Verlust. Die bevorstehende Kapitalrückführung wird erwartet.

Die Lokalbahn AG München hat einen erhöhten Verlust. Die bevorstehende Kapitalrückführung wird erwartet.

Todes-Anzeige

Nach kurzer, sehr schwerer Krankheit verschied gestern abend 11 Uhr unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Karl Waldmann

im Alter von nahezu 53 Jahren

Mannheim (T. 6. 9), den 9. September 1933

In tiefer Trauer

Familie Fritz Waldmann
Familie Georg Schneider

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. Sept., von der hiesigen Leichenhalle aus um 1/3 Uhr statt.

Von der Reise zurück!

Dr. Robert Fuchs

L. 2, 13 Angenerstr. L. 2, 13

Von der Reise zurück

Dr. Hirschfeld-Warneken

Frauenarzt

L. 15, 9 (Bismarckstr.) Fernspr. 230 40

Annemarie Fuss

Schule für Körperbildung und Tanz

N. 2, 12 und Augusta-Anlage 4

Wiederbeginn des Unterrichts 10. September

Von der Reise zurück!

Dr. Robert Fuchs

L. 2, 13 Angenerstr. L. 2, 13

Von der Reise zurück

Dr. Hirschfeld-Warneken

Frauenarzt

L. 15, 9 (Bismarckstr.) Fernspr. 230 40

Annemarie Fuss

Schule für Körperbildung und Tanz

N. 2, 12 und Augusta-Anlage 4

Wiederbeginn des Unterrichts 10. September

Die neuen Stoffe sind da!

durch erleichtert

Riesen-Auswahl, gute Qualitäten, schöne Stoffe, niedrige Preise!

Statt besonderer Anzeige

Am 6. Sept. 1933 verschied im Heliorich-Lanz-Krankenhaus im nahezu vollendeten 50. Lebensjahre mein lieber Mann, unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Onkel und Schwager, Herr

Friedrich Kühnle

Verwaltungs-Assistent a. D.

Mannheim (Schwarzwaldstr. 5), 8. Sept. 1933

Namens der trauernden Hinterbliebenen: Marie Kühnle

Die Beerdigung fand am Wochend des Verstorbenen in aller Stille statt. Für erwiesene u. zugegebene Teilnahme herzlichen Dank

Nach dreijähriger Assistentenzeit an der chirurgischen Universitätsklinik Marburg und siebenjähriger Tätigkeit als Oberarzt am städtischen Krankenhaus Worms habe ich mich als

Facharzt für Chirurgie

in Mannheim, Friedrichsplatz 14 II, niedergelassen.

Spezialzeit: 15-17 Uhr Fernsprecher 445 00

Zugelassen zu allen Kassen.

Dr. med. F. Barth

Abfallbrennholz

streuweise, laufend abzugeben.

281
20 Lager WE. 135, 170, 200, 250, 300
2000 kg pro 1000 m³

Jean Eiz, Holzverwertung

Leinweg No. 24 - Telefon 2328.

Oeffentlicher Dank

Ich danke Sie herzlich für ein liebreich

Rückenmarks-Nervenleiden

an beiden Seiten vollständig gelindert und konnte 1932 langjähriger gesundheitlicher Behandlung keine Geringere haben.

Durch Sie ist es mir gelungen, nach dem Versagen der bisherigen Behandlung, meine Schmerzen, Lähmungen und sonstige Beschwerden zu beseitigen.

Ich habe die Versorger-Aus, die in Verbindung mit der guten Wirkung nicht teuer ist und die bei mir zu Hause durchgeführt werden kann, sehr gerne empfohlen.

Maria Baugler, Völklingen

Kaufmann erzieht sich bei der Versorger-Aus, die in Verbindung mit der guten Wirkung nicht teuer ist und die bei mir zu Hause durchgeführt werden kann, sehr gerne empfohlen.

Maria Baugler, Völklingen

Samson n. Co. GMBH

Mannheim • D. 7. 7. Paradeplatz

den Herbst-Einkauf!

Trauerkleidung

Trauerhüte - Trauerschleier

enthalten Sie bei Anruf Nr. 27851

sofort für jede Figur in aller

Preislegen zur Auswahl

Fischer-Riegel

KLEIN-CONTINENTAL

34

Die leichteste und

Beste Schuhmaschine

RM 175,-

mit Koffer

Fischer

WANDERHEIM

L. 2 Fernspr. 34221

In Trauerkleidung

stets große Auswahl zu ganz niedrigen Preisen

WIPACKER

Fernsprecher 210 18

Stotterer

und Stotterer

mit dem Stotterer

Stotterer

Stotterer

Stotterer

und Stotterer

mit dem Stotterer

Stotterer

Stotterer

Der Bunker von Flandern

Das Naumburger Denkmal zur Erinnerung an die Helden von Langemarck

In Naumburg wurde das Ehrenmal eingeweiht das der Stahlhelm-Studentenring Langemarck den in Flandern gefallenen jungen Kämpfern aus dem Neben der deutschen Studenten errichtet hat.

Ein festlicher Beisatz lagert aus düstem Blättergewirr. Eine natürliche Ritze aus Strauchern und Bäumen bildet den Hintergrund. Eine Schicht Erde, früher ein verberbenstreuender Schutt, drückt an der Vorderseite. Fünftmal fünf Meter misst dieses Denkmal, das einer der Bunker darstellt, wie sie während der Flandernschlacht jedem Kämpfer vor Augen standen. 3 Meter hoch ist der Block. In seinem Inneren ist die Kunde eingeschrieben, eine Widmung für die Toten, die auf den Wiesenfeldern in Flandern zur ewigen Ruhe bestattet sind. Rechts und links vor dem Block zwei schlichte, hohe Holzstämme, auf Tockeln von Naturstein mit eingeschrieben, gekrenzten Kämpfern. Ein würdevolles Ehrenmal für die tote deutsche Jugend, die in den Tagen vom 22. bis 24. Oktober 1914 tapfer für das Vaterland in die Schanze schlug.

Im Ende Juli wurde mit dem Bau des Denkmals, das auf einem der schönsten Plätze Naumburgs, dem Bürgergarten, errichtet ist, begonnen. Studenten aus dem ganzen Reich führten den Bau aus, und das Reich gewährte ihnen freie Unterkunft und Verpflegung. Bis in die letzten Tage hinein noch wurde die Anlage und das Denkmal fertiggestellt. Der Boden sauber planiert, und die gärtnerische Anlage sorgfältig geordnet, so daß sich heute schon ein Ehrenhain um den letzten Block zieht, der das Andenken an Deutschlands Söhne, an die jungen Helden von Langemarck in so schlichter und eindringlicher Weise verkörpert.

Langemarck — Westflandern, an der Bahn Ostende-Bruxelles, Boufflers, Dordrecht, Menin, Poelcapelle, Zonnebeke — wer kennt nicht die Namen, wer kennt nicht das Land. Nicht Hingelkreuz, Welen, Neder, Deken, dreizehnhundert, kleine und große Dörfer und kleine Städte, von deren Kirchtürmen sehr oft die See zu sehen war, das Nordmeer, die Röhre von Ostende und Brucke. Inzwischen ein Wäldchen, wie aus einer Spielzeugschachtel, das in die Ebene gestellt. Alles, was gewöhnlich das Land, das im Laufe der Jahrhunderte vielen Herren gehört hat. Es lag bei Kortrijk 1302, nach der Flandern sehr rein geräumt wurde. 1885 kam die Vereinigung Flanderns mit Belgien. Später war es wieder holländisch. Dann wieder zum französischen Reich geschlagen. Im 16. Jahrhundert drehte es sich von der französischen Oberlehensherren. Um 1850 wurden die Spanier hier die Herren. Die Spanier verloren es wieder an Frankreich, und 1714 wurde Flandern ein Teil der an Österreich fallenden Niederlande und bildete zwei französische Departements, die 1814 an die Niederlande und an Belgien fielen.

1914 war Flandern das Hauptkampfgebiet der Engländer. Um die holländische Küste ging es, von der aus sich das englische Mutterland am besten beschützen sollte. Im Oktober 1914 eroberte die Schicht an der Meer. Damals war es, als die jungen freiwilligen Regimenter des 2. Reservekorps sich an dem furchtbaren Kampf beteiligten, das auf dem ganzen ansehnlichen Schlachtfeld tobte. Die Engländer hatten sich sehr leicht. Sie verteidigten jede Quadratfuß Boden mit großer Hartnäckigkeit. Ihre Schützengruben waren in guter Deckung. Selbst in den düsteren Wäldern waren unterirdische Kanäle, um die Kanonen zu verschieben. Die Engländer hatten die Kanonen in Stellung gebracht, mitten in die Erde hinein. Rechts und links hing noch Hausrat, kleine Postkiste, Zettel und Zettel. Mitten drin arbeiteten die englischen Kanoniere. Der Kampf ging durch das herabgedrückte, Fernfeuer auf die ansehnliche Küste anstehenden deutschen Regimenter. Überall auf den Höhen bedeckten die englischen Maschinengewehre. Ein Dösel von Holzbohlen sprühte durch die Luft. Jeder Baum war belagert eines Maschinengewehrs. Schwere Geschosse lauerten hinter ansehnlichen, düsteren Höfen.

Hier wurden die Regimenter der Jungen angelegt. Hier kämpften sie. Welle auf Welle sprang auf, schützte nicht den widerstehenden Feind. Deutschland, Deutschland über alles, sang es von den jungen Lippen. Das tollende Feuer wurde zu einem einzigen Dröhnen. Das Zerbrechen der schweren Geschosse sprach dieses Dröhnen auf wenige Sekunden. Große Signale gellten. Ein und wieder lang es wie eine Trommel, die sich schmerzhaft Gedächtnis zu verlocken ludte. Deutschland, Deutschland über alles, dröhnte in diesen Wäldern, der keinen mehr löst. Immer neue Schichten über die tosenden Wellen hinweg. Immer neue Schichten auf den Weg vorwärts. Die Dörfer wurden vom Feind gekümbert. In den Städten hatte er sich besser verhalten. Hier waren Schützengruben, die tagelange unentdeckt blieben. Die Jungen hatten es unter schweren Verlusten geschafft.

Ein paar Tage später wurden die Regimenter (Menschen) geschickt, und das Wasser ergoß sich durch die Meer über das Land. Damals wurden hier die Bunker gebaut, denn in die feuchte Erde konnte man sich nicht mehr einzugraben. Sie waren fester Schutz, wenn das Feuer der schweren Geschosse nicht zu weit auf ihnen lag. Ihre Schützengruben gewährten einen guten Rückzug. Man konnte das Gelände übersehen und die Feinde vertreiben. In diesen Regimenter bildeten viele sich in den folgenden Monaten das Schicksal der Flandernkämpfer

ab. Gewanzen, die in dem durchweichten Boden in nächster Nähe einschlugen, verletzten den ganzen Bunker mit seiner Belagerung in wilde Erschütterung, die sich schließlich in ein lautes Wogen auslöste. Es hatte aber wenig mit einer Welle gemein und die

Tapferen in den Klüften fühlten sich nicht wie auf Mutters Schoß.

Der Bunker von Flandern wird für alle Zeiten, das Ehrenmal für die deutschen Kämpfer bleiben, die an der Pflanz des Vaterland verteidigten.



Die Ehrenwache beim neuen Ehrenmal

Der Tod in der Westentasche

Der Oberarzt des Krankenhauses zog einen kleinen, mit vielen Einreibungen versehenen Schüssel aus der inneren Tasche seines weißen Mantels und öffnete die Tür des in die Mauer eingebauten Radiumschrankes. „Das hier also“ — sagte er, während er die beiden Schüsseln aufmerksam betrachtete und die die Schüsseln vorsichtig ansah — „das hier also ist die größte Radiumschüssel, die wir überhaupt besitzen. Dreißig Milligramm Radium sollen immerhin nicht viel weniger als zehntausend Mark!“

Ich trat gespannt näher, aber ich sah vorerst noch nicht viel, sah nur nichts als eine dunkelgraue Wand, eine Bleiplatte. Stuhl nicht gegen die teilweise Strahlkraft des Radiums, erklärte der Arzt. Bedenken gegen Dosis sei für berechnete.

Der Arzt drehte die Bleiplatte zur Seite. Ich sah in ein kleines Gefäß, das allseitig mit schwarzen Bleiwänden abgedichtet war. Und in dem Gefäß lagen schmale Bleifolien. „Sie er sie aber herausnehmen, geht nicht außer auf die Bleiwand. Was war das? Diese handbreitlichen Platten waren getrocknet, regelmäßig angeordnet, als handelte es sich um orangefarbenes Holz, in dem Holzwürmer und Holzbohrer hausten! Sie sehen, von wie ungewöhnlicher Wirkung die Radiumstrahlen sind! Jedes Jahr müssen wir die Bleiwand erneuern, weil das Radium unabsichtlich an ihnen frisst. Ich muß Ihnen gestehen, selbst mit allem Vorsicht kommt das immer wieder unabweislich vor. Man wird eben den Eindruck nicht los, daß diese geheimnisvollen Strahlen etwas ganz Mitleidloses angründe liegt. Natürlich weiß man um die wissenschaftliche Erklärung ihrer Wirkkraft, aber der einfache Mensch in uns erschrickt immer wieder aufs neue, wenn man diese Strahlungsbilder betrachtet“ sagte der Arzt.

„Schaden die Radiumstrahlen nicht auch uns, während wir hier vor dem geöffneten Schrank stehen?“ fragte ich. „Es war mir übrigens gar nicht recht beaglich dabei. Das geistige kann, erklärte mir der Oberarzt, es handelte sich in doch immerhin nur um Minuten, nicht um viele Stunden und Nächte, die das Radium hier im Schrank liegt. Und den Kranken gebe man immer nur kleinere Mengen, handelt es sich, immer unter strenger Aufsicht.“

Dann hielt ich eines der kleinen Bleifolien in der Hand. Es war etwa zehn Zentimeter lang, vier Zentimeter breit und etwas dick. Es hatte ein helmes Aussehen und mochte recht schwer. Ich glaubte, es sei leer. Als ich es aber öffnen durfte,

sah ich kleine Nischen, in denen mittelgroße Stäbchen von der Länge eines Zentimeters und der Dicke zweier oder dreier Millimeter ruhten. Der Deckel des Schüssels hatte einen Hauf, der genau über diese Nischen paßte, so daß er die Stäbchen darin festhielt.

„Diese Stäbchen sind nicht etwas reines Radium, sie enthalten nur Radium. Wir mühten sonst mit zu kleinen Körperchen arbeiten, denn was ist schon eine Menge von dreißig Milligramm! Sie wäre kaum zu fassen, nicht wahr? Aber die Aktivität des Radiums leidet nicht unter dieser Bindung, nebenbei gesagt.“

Ich konnte mich nicht länger zurückhalten. „Was hat es für Folgen auf sich, wenn ich hier so nahe und die umliegenden Sachen betrachte?“ fragte ich. „Ich hoffe gar keine, aber Sie haben die Finger leicht auch lange genug gesehen, denke ich. Ich erinnere mich eines Falles, in dem ein Mann eine Welle mit einem solchen Radiumstäbchen spielte. Er drehte es zwischen Daumen und Zeigefinger hin und her. Die Folge war, daß er nach ein paar Wochen ein höchst schlimmes Krampfleiden bekam.“ Ich gab das Radium zurück. Gerade in diesem Augenblick klingelte es.

Der Arzt nahm den Oberarzt des Hausarztes und sprach mit einer Anwesenheit. „Ich bitte, daß man von Radium spricht.“ In der Krankenabteilung soll Radium gebraucht werden“, sagte er. Nach einer Welle dreht eine Krankenschwester den Raum und erhielt eines der Bleifolien. Die machte eine Bewegung ausstellen, und der Zeitpunkt und die Menge der Abgabe wurden in eine Liste eingetragen. Man ist sehr vorsichtig mit Radium.

Wir sprachen über die Behandlungsmethoden, in denen Radium angewendet wird. Es ist nicht meine Sache, über diese Dinge zu schreiben. Aber es scheint mir sehr merkwürdig, daß es ansonsten als alle Krankheiten sind, bei denen man Radium wirksam werden läßt. Immer geschieht es unter langwierigen Schutzmahnahmen, bei denen die dem Kranken benachbarten Organe durch Bleilagern gegen die Strahlen geschützt werden. Sie sehen ja nur auf feine Gewebe wirken. Ein Kranke, bei dem Radium verwendet wird, kann doch auch, als sei er vieler einzelner Stunden wegen verpflegt. In Wirklichkeit handelt es sich aber nur um Schutzmaßnahmen, in deren Mitte dann das eine Radiumstäbchen aufliegt.

Ich frage, ob man nicht trotz der großen Vorsicht, mit der das Radium gehandhabt wird, schon die Gefahr oder andere Verluste an dem kostbaren

Die Schnell-Postkutsche von 1830



Ne als einer der ersten größeren Schnellpostwagen sind über den El. Westerbah verkehrt. Dieses historische Fahrzeug wurde jetzt von der Bremer Deutscherleiung zum Deutschen Museum in München gebracht, wo es eine interessante Ausstellung der Verkehrsgeschichte darstellt.

Vom Gordon-Bennett-Flug



Der amerikanische Ballon „U. S. Navy“. Unter dem Führer Oberleutnant Settle, der das in letzten Jahreserfolg blieb.

Von den in der Weltanschauungsbildung Erlangung zum letzten Gordon-Bennett-Konkurrenz geschickten Ballon fliehet nach den bisherigen Berechnungen der Amerikaner „U. S. Navy“ mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 1200 km. den Weg zurückgetragen zu haben.

Stoff erlebt habe. „Man, begin sind wir als ein Reserven, sicherlich kommt es auch einmal zu einem Zwischenfall. So entsand ich mich aus einer kleinen Praxis eines Falles, in dem ein Radiumkranke aus einem Verband herausgenommen war und von einem Krankenwärter, der sein Radium konnte, achsel mitgenommen wurde. Er hatte in Absicht, es nicht weiterzugeben zu lassen, ich habe Ding auf einem Tisch liegen und dachte es in die Welt zu setzen. Wie man den Verlust bemerkt, ohne der Mann nicht, daß er das Zeug bei sich trug. Erst nach einer oder zwei Wochen kam er an den Gedanken, jenes Ding in seiner Westentasche könne vielleicht das Radium sein, das im ganzen Krankenhaus gesucht wurde. Er gab es ab. Ein halbes Jahr später erkrankte er an einer rätselhaften Miliärsache und starb bald darauf. Das Radium in seiner Westentasche hatte ihn das Leben gekostet!“

Seit gibt es übrigens ein Instrument, mit dem man verlorene Radium finden kann. Es heißt Geigerzähler und zeigt selbst die schwächsten Radiumstrahlungen an, von denen es getroffen und sein Führer erzählt davon.

Auch in einem Radiumbetrieb hatten wir einmal ein paar aufregende Tage, als mit einem Milligramm Radium auf einmal vermehrt. Es war in der Betriebsabteilung, man hatte ihn und der Vorposten, zuletzt haben wir vor einem Attentat von Protokollen, aus denen ich niemand mehr ein richtig Bild machen konnte. Die Einzelheiten sind Ihnen sicherlich und weniger wertvoll. Jedenfalls können wir die Sache mit dem Geigerzähler, und wir haben gründlich. In den Zimmern der Administration, in der Operation, auf den Stationen, überall, wo es verfahrensweise Sache nur sein konnte. Er war ein geistiger Mann, ich sah auf dem Rücken, er fällt an dem Ofen vorüber, in dem die letzten Reste verbrannt werden. Da schloß das Gefäß aus! Das Radium war mit der Ladung weggeschleudert worden. Wir fanden es im Abfalle des Ofens als farblose Masse, die erst wieder zugegeben werden mußte, immerhin aber merklich gereinigt war.“

Als ich den Arzt verließ, führte ich ein tolles Gedächtnis in meinem Kopfe. Mir fiel ein, daß ich das Radium, während ich die Stäbchen betrachtete, wahrlich dort gehalten hatte, wo ich das Jucken fühlte. Aber zum Glück enthielt ich mich davon, daß ich wohl ganz einfach fangartig sei.

Hans Wiese

Zugedie um eine verlorene Pfund-Note

Jahrelang war Mary Briant Oanderson glücklich bei dem Ehepaar Colerbrook. Sie war ein munteres, sehr reizvolles junges Mädchen, das so unendliche Vertrauen seiner Dienstmädchen hatte, überall wohl gefühlt war und mit einem jungen Mann in verhältnismäßig sehr guter Beziehung stand. Die Ehepaar sollte zu Weihnachten 1904 Jahres festhalten.

Eines Morgens suchte Dr. Colerbrook ein Pfund-Note, die er angeblich kurz vorher auf dem Schreibtisch gelegt hatte. Man suchte und suchte, in ganze Wohnung wurde umgedreht, alles umsonst. Trotz der guten Führung fiel doch ein leichter Verdacht auf die Oandersons. Mary sagte dann, während der Oandersons, sie verdrängte den ganzen Tag, um nachmals an allen möglichen und unmöglichen Orten nach der so materiell veranschaulichten Pfund-Note zu suchen. Und wie es manchmal vorkommt, fand sie den Oandersons eine etwas ungeschickte Bemerkung fallen, die Mary auf sich bezog. Es entwickelte sich ein Streit und in der folgenden Erregung beschloß die Frau, daß in Wirklichkeit die Pfund-Note nicht in „den Bräunen gefaltet“ sein könne.

Am nächsten Tag, als Dr. Colerbrook zufällig in die Küche seines Morgens zu ging, fand er die verlorene Pfund-Note in seiner Hand. Die Note war das Gedächtnis geblieben, und eine so große Freude und Freude Oandersons beschloß, Oandersons, machte sich das Ehepaar Colerbrook auf die Suche nach dem Band zu begeben. In der Küche war verstreut. Alles abend, sollte Colerbrook einen Schlüssel. Die Tür wurde erbrochen und den Eintretenden bot sich ein grauenhaftes Bild. Mary hatte sich am Fensterbrett hingehängt. Auf dem Tisch lag in einem Schließfach ein Brief. Er war ungeschicklich, und sie haben mich trotzdem in die Küche geschickt. Noch niemals hat jemand etwas, mit einer so ungeschicklichen Handlung, mir ein Verbrechen zuzurechnen. Es war das erste Mal, daß es wird das letzte Mal sein. Wenn sie mich finden, dann bin ich nicht taubend Meinen weit, und ich beschließen und sein Willkür wird mich erlösen können. Ich weiß nicht, was ich tun soll, mit dem letzten anderen Weg aus dieser Schande abzug.“

Wir können heiraten - heiraten - heiraten !!!



RAUMKUNST

HERMANN BAUER

P 7, 21 Heidelberg Straße P 7, 21

Tapeten in allen Preislagen
Teppiche, Läufer in Linoleum, Bouclé, Velour
Divandeecken, Bettumrandungen, Vorlagen
Zeitgemäße Preise



Die Bedarfsdeckungscheine Berechtigten auch zum Einkauf von:

Gardinen, Dekorations-, Tapeten u. Linoleum, Bettstellen, Matratzen, Wolldecken, Steppdecken, Bettdecken, Bett- und Kleiderbügel.



Trauringe, Uhren jeder Art Bestecke

Cäsar Fesenmeyer

P 1, 3 Uhrmacher u. Juwelier Breite Straße

... und freudig gehen Sie nach Hause,

Wenn über Ihr neues Heim, das Sie sich durch den Bedarfsdeckungschein anschaffen konnten, sind Sie restlos glücklich. Die gemütlichen und praktischen Möbel haben Sie selbstverständlich wie immer preiswert von dem bei allen Brautleuten bestbekanntesten Möbelhaus

Mannheimer Wohnungseinrichtung

Schwetzingen Str. 22-24 am Tattersall



F. H. Esch

Spezial-Geschäft für
Öfen u. Herde
Koblering 42 - Fernspr. 40041/42

Kont Deutsche Nähmaschinen! Mundlos voran!

Sebastian Rosenberger
Mannheim, C. 3, 20 - Telefon 27944
Nähmaschinen - Fachgeschäft
Eigene Reparaturwerkstätte für alle Systeme.

Unsere Ausstellung
von ca. 100 Musterzimmern zeigt Ihnen nur **Qualitäts-Möbel!**

- Schlafzimmer Eiche mit Holzbaum, mod. . . ab 325,-
- Schlafzimmer poliert in vielen Holzarten . . . ab 450,-
- Küchen mit 3 Schränken, komplett . . . ab 145,-
- Wohn-, Speise- und Herrenzimmer . . . ab 335,-

Möbelvertrieb M. Scheide P 7, 9
Kein Laden Mannheim Kein Laden

Für wenig Geld ein schönes Heim!

Küppersbusch-Herde und Öfen

von **Karl Ambruster** Schwetzingen Straße 93-95

EISENWAREN - WERKZEUGE - HAUS- UND KOCHENGERÄTE

Wer erhält ein Ehestandsdarlehen?

I. Nur deutsche Reichsangehörige können ein Ehestandsdarlehen beantragen. Die Ehe muß nach dem 2. Juni 1933 eingegangen werden. Folgende Voraussetzungen müssen vorhanden sein:

1. Die künftige Ehefrau muß in der Zeit zwischen dem 1. Juni 1932 und dem 31. Mai 1933 mindestens sechs Monate lang im Inland in einem Arbeitsverhältnis gestanden haben. Jedoch gilt eine Beschäftigung im Haushalt oder Betrieb der Eltern, Großeltern, Adoptiveltern oder Stiefeltern nicht als Arbeitsverhältnis.
2. Ein standesamtliches Aufgebot muß vorliegen, und die künftige Ehefrau muß ihre Tätigkeit als Arbeitnehmerin spätestens bei der Eheschließung aufgeben oder bei der Stellung des Antrages schon aufgegeben haben.
3. Die künftige Ehefrau muß sich verpflichten, solange eine Tätigkeit als Arbeitnehmerin nicht wieder aufnehmen, als der künftige Ehemann Einkommen von mehr als 125 RM monatlich hat und das Ehestandsdarlehen nicht restlos getilgt ist.
4. Beide Ehegatten müssen im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sein.

II. Es können jedoch auch solche deutsche Reichsangehörige ein Ehestandsdarlehen erhalten, die die Ehe bereits in der Zeit vom 1. Juni 1932 bis 3. Juni 1933 geschlossen haben, wenn die Ehefrau noch in einem mindestens 6 Monate dauernden Arbeitsverhältnis steht und diese Tätigkeit vor der Auszahlung des Ehestandsdarlehens aufgibt. Auch in diesem Falle müssen die obigen Voraussetzungen in 1, 3 und 4 gegeben sein.

Jedoch wird das Darlehen nicht gewährt, wenn nach der politischen Einstellung eines der beiden Ehegatten anzunehmen ist, daß er sich nicht jederzeit rückhaltlos für den nationalen Staat einsetzt. Ferner wenn einer der Ehegatten an Infektionskrankheiten oder sonstigen das Leben bedrohenden Krankheiten oder an erheblichen geistigen oder körperlichen Gebrechen leidet, die seine Verheiratung nicht als im Interesse des Volksganzen liegend erscheinen lassen. Ebenso wenn nach dem Vorleben oder Leumund eines der Ehegatten anzunehmen ist, daß die Ehepartner ihrer Pflicht zur Darlehensrückzahlung nicht nachkommen werden. Ein Gesundheitszeugnis eines beamteten Arztes muß beigebracht werden. Diese Untersuchung und Zeugniserteilung ist für die Ehegatten kostenlos.

Ehestandsdarlehen!

K. LEHMANN
T 3, 2 Fernspr. 225 23 T 3, 2

Das solide preiswerte
Möbel-Spezialhaus
Eigene Schreinerei - Reparaturen
Moderatisieren aller Zimmer

Ein entscheidendes Heim nur auf so leichte Weise haben wir können, das ist doch herrlich! Wir haben aber auch ganz herrliche kleine, ansehnliche und annehmliche kleine Wohnungen zusammengestellt, in denen Sie sich immer wohlfühlen werden. Lassen Sie sich doch einmal unverbindlich unsere Ausstellungsräume zeigen!

Möbelhaus Ernst Gropp
T 4, 9 Fernsprecher 305 11
auf Ehe-Darlehen!

Besuchen Sie unverzüglich die

Möbel-Ausstellung

Rudolf Landes
Nacht, Qu 5, 4

Große Anzahl Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer und Küchen - Preiswert und gut

Krefft

Das deutsche Spitzenfabrikat von Weltruf!

Niedere Preise! Bequeme Teilzahlung!

J. Börner & Co. E 3, 1
Tel. 31019
Das große Fachgeschäft!

Gardinen nur von Kentner A. G.

Seit 1888 deutsche Erzeugnisse • Reichste Auswahl
Niedrigste Preise und sorgfältigste Beratung auch in Ihrem Heim

Mechanische Weberei - Gardinenfabriken
Verkaufshaus: Mannheim, P 4, 1

Die Siedler von Krusen

ROMAN VON CURT J. BRAUN

Die Bettina Kirchhoff ihren Mann für immer verliebt, machte sie einen letzten Versuch, mit ihm zu sprechen. Sie tief in seiner Arbeitsstätte in der Wehrstraße an.

Die Zentrale verband sie mit dem Privatsekretariat. Das immer freundliche Fräulein Ulrich am Fernsprecher:

„Anabie Frau? — Jawohl, anabie Frau, — der Herr Direktor ist gerade in einer sehr wichtigen Sitzung, — ich will versuchen, ob ich ihn erreichen kann — — nein, ich darf keine Verbindung herstellen, aber ich werde den Diener einschicken.“

Schweigen. Bettina wartete. Sie war daran gewöhnt, ihren Mann heim nur auf dem Umweg über Fräulein Ulrich zu erreichen. Sie dachte daran: damals, als sie ihren Mann zum ersten Male in seinem Arbeitszimmer besuchte — es war vor fünf Jahren, kurz nach der Hochzeit —, schaute sie die Türen, die man öffnen mußte, um zu ihm zu kommen. Es waren elf von dem lambedeckelten Tor bis zu den beiden Holztüren, die in sein Privatsekretariat führten. Vor der zwölften Tür aber sah Fräulein Ulrich.

Seit fünf Jahren haben die elf Türen, durch die andere Besucher mehr oder weniger weit vordringen, für Bettina offen. Die letzte nicht. Dort sah immer noch Fräulein Ulrich.

Und an solchen Dingen scheitern Ehen? dachte Bettina.

Die Sekretärin ahnte sicher nichts davon, daß sie einer der vielen Gründe war, die allmählich zu dem letzten Einbruch geführt hatten. Sie war ein unscheinbares, schwächliches Wesen mit einer Hornbrille — eines der häßlichsten Mädchen, die Bettina je gesehen hatte. „Aber die Leute stieren vor ihr!“ hatte Kirchhoff einmal gesagt. „Sie braucht nur zu fragen: Herr Direktor Kirchhoff? In welcher Angelegenheit bitte? — und die wichtigsten Dinge der Welt sind plötzlich klein und nebensächlich geworden. Direktoren kann man blaffen. Eine Direktionssekretärin nicht.“

Stimmte Bettina mit Bitterkeit. Fräulein Ulrich ließ sie nicht einmal dadurch blaffen, daß jemand fünfundsiebenzig Jahre alt, blind, ledig und außerdem die Frau des Herrn Direktor Kirchhoff war. Bedauerndst aller die, die nicht einmal solche Vorzüge zur Einführung aufzählen konnten.

Fräulein Ulrich wendete sich wieder: „Anabie Frau? Der Herr Direktor läßt sich viel-mal entschuldigen, aber er kann die Sitzung nicht unterbrechen. Er wird am Nachmittag anrufen.“

„Danke“, sagte Bettina und lächelte ab. Sie hatte nichts anderes erbartet.

Es blieb ein ganz kleines Triumphgefühl. Fräulein Ulrich wird sich heute nachmittags vergeblich bemühen, sie für Herrn Direktor Kirchhoff zu erreichen. Man wird sagen, daß die gnädige Frau nicht zu Hause ist. Daß da ein Brief liegt. Es wird später sehr spät werden, ehe man diesen Brief öffnet.

Bettina hingelte. „Den Bogen zum Bahnhof.“ Nichts Bemerkenswertes in dem Brief. Etwas so: „Ich fahre für ein paar Tage zu Papa. Es soll ihm nicht gut gehen, sagt der Professor. Ich schreibe dir von dort aus noch ausführlicher.“

Dann ging sie. Die Jule fragte: „Wann kommt die gnädige Frau wieder?“

„Ich weiß nicht, Jule“, sagte Bettina. Es war schwer zu sagen, aber sie konnte die Wahrheit nicht sagen. Die Wahrheit hatte gekostet: Wie wieder, Jule! Sie waren ein braunes Mädchen. Gott segne Sie, Jule.

„Gnädige Frau, anabie Frau!“ lautete das Mädchen, das in den guten und in den schlechten Tagen dieser Ehe neben ihr gewohnt war.

„Danke, Jule.“

Dann schloß sie das Tor des Hauses zum letzten Male hinter ihr.

Bettina war jetzt mitten in der Stunde, vor der sie sich gefürchtet hatte, weil der letzte Abendbild erst den vollen Mut erforderte. Aber es ging leichter, als sie dachte. Sie fuhr durch Berlin wie durch eine fremde Stadt. Der Kavalier Bahnhof hatte in ihr Heimliches an sich als die Hauptstraße, in der sie fünf Jahre gewohnt hatte.

Während der Fahrt sie beiden Gondolfen trau, die sie als einzigen Gegenstand mitnahm, befürchte sie sich nicht die Fahrkarte. Niemand sollte ihr Reisetage wissen.

Bettina hatte keineswegs die Absicht, zu ihrem Vater zurückzufahren. Ja — später vielleicht, — einigen Tagen oder in einigen Wochen. Nicht jetzt. Sie hatte nur den einen Wunsch: allein zu sein, anzurufen und nachdenken zu können. Sie erinnerte sich einer winzigen Stadt in Thüringen, in der sie vor einiger Zeit bei einer Kraftwagenfahrt einmal übernachtet hatte. Es gab dort ein kleines, ruhiges Gasthaus, in dem sie damals gegen ihre eigenartige Absicht drei oder vier Tage geblieben war — so nett war es. Sie hatte Schluß, diese kleinen Zimmer mit den blauen Fenstern wiederzusehen — hatte Schluß nach dem Bild über Wälder, nach abendlichen einsamen Spaziergängen, nach fremden gleichgültigen Gesichtern — Schluß vor allem danach, einmal nicht sprechen zu müssen und nicht angeprochen zu werden.

Es galt, Entscheidungen zu treffen. Wer sollte sie verlassen, wenn sie sich nicht einmal selbst verstand?

Es waren noch fünf Minuten Zeit bis zum Abgang des Zuges. Sie betrat sie ein paar Zeitschriften, doch kamen die erste, die sie anfasste, trug auf der Titelseite ihr eigenes Bild. Frau Direktor Kirchhoff — nach einem Gemälde von Professor van Sungen. Eine sehr schöne, fremde Frau: blühte sie

einigen. Bettina hatte das Bild —, man hatte sie gemalt wie eine Filmkandidatin. Sie blätterte weiter. Stets dieselben Gesichter. Sportaufnahmen — Eierschicht nach Baden-Baden —, sollte da nicht ein Bild von Arnold? — Ja, auch ein Bild von Arnold war unvermeidlich gewesen. Direktor Kirchhoff gewann in der Klasse über 3000 Kilometer. Ein gutaussehender junger Mann hand neben einem noch besser aussehenden Kraftwagen und lächelte in die Kamera. Regelmäßige Gesichter neben und hinter ihm. Der Monteur, der den Wagen mündend die Hälfte der Strecke geführt hatte, war nicht zu sehen. Dieser begreife Herr alle war ihr Mann.

Bettina legte die Zeitschrift beiseite.

Die Welt war in Ordnung. Die Welt bestand aus Bildern von Frauen, die sich mit nackten Schultern von irgendwelchen Professoren malen ließen, und aus Männern, die sich schnellere Sportwagen kaufen konnten als andere Männer, und deshalb fotografiert wurden. Manchmal ließen sie auch die Frauen fotografieren und die Männer malen. Dann wählten die Frauen als Hintergrund mit Vorliebe St. Moritz, Juan les Pins oder Ostia. Männer bevorzugten als Hintergrund eine Bäckerei und sahen erhaben erstarrt aus. Die Welt war in Ordnung. Aber Bettina schlüßte vor ihr.

Die Häuser von Berlin wurden spärlicher. Landeshorizonten zogen sich auf beiden Seiten der Bahnstrecke hin. Gärten. Dann Sand. Ein paar Bäume. Kleine Feldwege. Die Stadt verlor, was sie lag hinein ins Land. Die Luft wurde freier, und die Sonne etwas heller.

So sah das Ende einer großen Liebe aus. Bettina lauschte: Ist es noch? Ja. Aber man durfte nicht daran denken.

2.

Die Sitzung des Ausschusses dauerte von zehn Uhr vormittags bis zwölf Uhr nachts. Als sie sich ihrem Ende näherte, war Arnold Kirchhoff ein geschlagener Mann. Die Luft in dem Saal war geschwängert von Rauchwolken, man hatte unzählige Tassen schwarzen Kaffees verbraucht, von den Gesichtern waren die letzten Masken der Beherrschtheit abgeworfen, und die erregten, heißen Worte klangen an Schärfe nicht mehr abgedämpft werden. Man sagte nur noch: „Betrüger!“ — „Mannverführung!“ — „Prospektierung!“ und zuletzt gewichtig: „Staatsschuld!“

Der Sohn des großen Kirchhoff sah fassungslos in das Gesicht des taubenschwarzen Oskos, der ihm entgegenstand. Wie diese Leute waren, wußte er noch seine Freunde gewesen, aber armer hatten sie auch noch nicht gewußt, daß sie um einige Millionen ärmer waren.

Ein Fremder durfte ihn anstören:

„Was suchen Sie auf Ihrem Posten? Sie haben ja keine Ahnung, wie eine Bilanz aussieht! Sie können ja nicht einmal Aktien und Valuten unterscheiden! Der kleinste Bankhalter versteht mehr vom Weisheit als Sie!“

Arnold Kirchhoff hörte mit abgestumpftem Gehör an. Vergeblich bemühte sich Fabian zu vermitteln, aber der Fremder sprach ihm nicht zur Ruhe bringen.

„Sie sind ein Gauner“, sagte er, „und ihr Direktor ist ein Verbrecher! Das ist er!“

Kirchhoff hatte das Gefühl, daß er jetzt aufhören möchte, aber Fabian und ein anderer hielten ihn fest.

„Ruhe, Junge! Sehen Sie doch vernünftig!“

Unbestimmt hörte er den Fremden jemand loben:

„Sie sitzen, Herr! Sie sitzen hinter Schloß und Mauer, darauf können Sie sich verlassen!“

Dann war alles vorbei. Die letzten Herren zerrissen den Raum. Sie hielten es nicht mehr für nötig, Rücksichtnahme anzukündigen oder zu widerrufen. Nur noch Fabian war bei den beiden Direktoren zurückgeblieben.

Schneider sah in einem Sessel, den Kopf offen, die Beine von oben bis unten mit Signarrosche belegen, und bot ein Bild des Jammers. Sein tieferer linker Schenkel hatte sich mit einer dünnen Kette überzogen, sein Atem ging schmerzhaft wie heulend, wenn er erregt war. Es war der bitterste Tag während seiner dreißigjährigen geschäftlichen Laufbahn. Und es war auch das erste Mal, daß er den jungen Kirchhoff wie einen zornenden Gott vor sich sehen sah.

„Sie sind schuldig!“ rief dieser Mensch, der sein Leben hätte sein können. „Sie haben alles gewußt! Sie haben mich mit hereinverlockt!“

In die Fleischwunde Schneider kam Oden.

„Sie sind ein junger Hölle“, sprach er furchtlos, „steht Ihr Name drauf oder nicht? Haben Sie unterschrieben oder nicht? Waren Sie einverstanden oder nicht?“

„Wollt ich nicht!“

„Ich habe auch unterschrieben!“

Fabian kam herein: ein etwas fränkisch blauer Mann zwischen vierzig und fünfzig, das Gesicht durch eine Oberlippe überdeckt. Er schmeckte sich durch eine bemerkenswerte gute Haltung aus, und sprach sich etwas zu leicht, aber er war es gewohnt, daß andere lautlos häuteten, wenn er sprach. Er streckte die Hand aus:

„Guten Morgen, Herr Kirchhoff.“

„Guten Morgen?“

„Wird man weitersehen. Wenn man gut schlafen hat, steht alles wieder freundlicher aus.“

Aber die vierzehn Stunden dieses bösen Kampfes ließen sich nicht mehr durch Redensarten ausweichen.

„Es wird nicht freundlicher aussehen“, sagte der junge Kirchhoff hartnäckig, „und wenn es zum Abschluß kommt, sind Sie eben so wie wir!“

Fabian schaute absehbend, riefte an seinen Blick und sagte leise: „Das glaube ich nicht. Sie sollten Ihre Freunde nicht durch solche Redensarten zurücklassen!“

Sie haben die Prospekt mitverfälscht! Sie haben die Aktienkurse veranlaßt und mitgemacht!“

„In gutem Glauben, Herr Kirchhoff! Auf Wunsch Ihrer Angelegenheiten.“

Der Koch Schneider machte nur eine Handbewegung und sagte: „Wenn wir hängen, hängen Sie auch.“

Fabian wurde fahl und kehl.

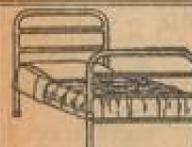
„Wir wollen diese unglückliche Unternehmung abbrechen. Herr Schneider. Wir sind wohl heute alle nicht mehr in der Lage, die Wechungen und die Worte klar abzumachen.“ Ich möchte Ihnen deshalb heute nicht mehr antworten.“

(Fortsetzung folgt)

Drei vorteilhafte

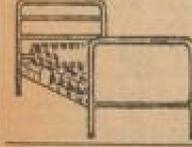
Komplette Betten

aus unserem großen Lager



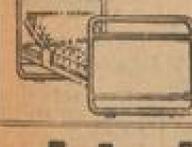
Bettstelle 90/190, 33 mm
Rohr, 1 Heilige Seegrasmatratze mit Kell, 1 Deckbett, 1 Kissen, edelfarbiger und federdichter Selbstbarchent

komplett **41.00**



Bettstelle 90/190, 33 mm
Rohr, mit Fußbrett, 1 Heilige Wollmatratze mit Kell, 1 Deckbett, 1 Kissen, edelfarbiger und federdichter Selbstbarchent

komplett **49.75**



Bettstelle 90/190, 33 mm
Rohr, mit Fußbrett, 1 Heilige Kapokmatratze m. Kell, hübsch, geschulten Well, 1 Deckbett, 1 Kissen, (Indienrot-rot oder andere Farben), blau, grün, etc., gold

komplett **75.00**

Liebhoid

Das große Spezialhaus für Betten und Ausstattungen

H 1, 2 H 1, 4 H 1, 13 H 1, 14

Hotel und Kurhaus „Westenhöfer“ Bergzabern
Telephon Nr. 74 — Angenehmer Kur-Aufenthalt!
Zimmer mit Bad, Wasser und Zentr. Heiz. Pensionspreis Mk. 4.—
bei einem Aufenthalts von über 3 Tagen. — Auf Wunsch erhalten Sie Prospekte! — Schönste Lage von Bergzabern!

Tanzschule Hans Guth
Mollstraße 12 Fernspr. 44750
Unterrichtsbeginn im
Privatstunden und kleinen Kursen
Anmeldungen erbeten!

Sehen Sie meine reine weiße Haut



Ich hätte kaum gedacht, daß sie so lieblich fein könnte

Weisse Haut war gelblich, dunkel und weiß. Ich hatte häßliche Mitesser, rauhe Gesichtchen und erweiterte Poren auf Nase, Kinn und Stirn. Heute werde ich wegen meiner zarten, weichen, glatten Haut und wegen meines schönen Teints von allen beneidet und bewundert.

Jede Frau hat nun ein Mittel an der Hand, um auf einfache Weise ihre Haut weiß, zart und schön zu machen durch täglichen Gebrauch der weichen, fettfreien Creme Zofalon (Plane Fodan). Sie enthält während der Behandlung, verbunden mit solchen wirksamen Zusätzen, die den Hautverfall stoppen, die Haut aufhellen, sie zu härten und erweiterte Poren zusammenzuschieben. Die weiße, fettfreie Creme Zofalon bringt rasch ein, mildert die Wirkung der Hautporen und bekämpft auf diese Art das Auftreten der verunreinigten Mitesser. Sie macht rauhe und trockene Haut zart und samtartig und verleiht unerschütterliche neue Hautschönheit und Frische. Konstante Frauen benützen mit Vorliebe die weiche, fettfreie Creme Zofalon als vorzügliche Puderunterlage. Sie sollte jeden Morgen angewendet werden. Wegen Falten und weichen Teint gebrauchen Sie zur Nacht die rührende Creme Zofalon Doublin (rote Packung). Sie verjüngt Ihre Haut, während Sie schlafen. Packungen von 10 bis 20 cm.

Schriesheim / Schöner Ausflugsort!
Café-Restaurant „Zum Neuen und Alten“
Friedrichs-Platz im Schriesheimer Tal —
Friedrichs-Platz, Tel. 3, 501, 2014, 2015, 2016

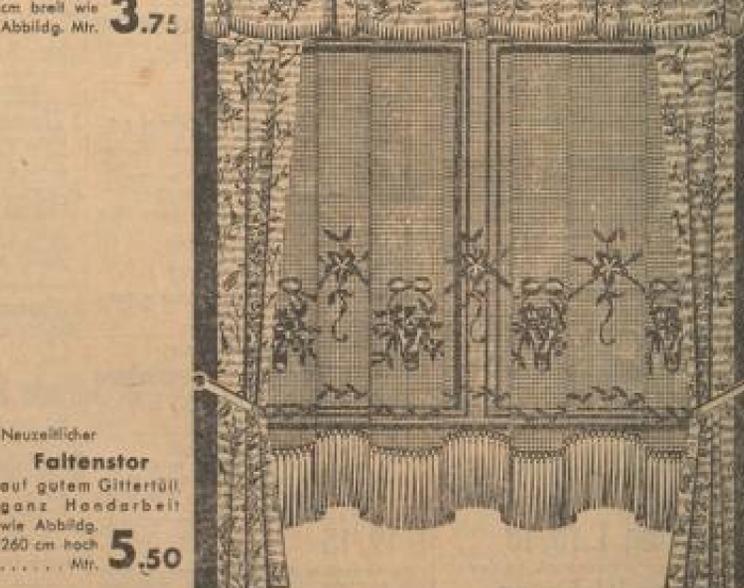
DEKORATIONEN

FÜR JEDES FENSTER, IN ALLEN PREISLAGEN!

Aus der Fülle der Ihnen bei uns gegebenen Möglichkeiten hier nur ein — wahllos herausgegriffenes Beispiel:

Begleiter

Dekorationsstoff
mit Effekten aus Kunst-
Seide ca. 130
cm breit wie
Abbildg. Nr. **3.75**



Neuzusteller

Faltenstör
auf gutem Gittertüll
ganz Handarbeit
wie Abbildg.
260 cm hoch
..... Nr. **5.50**

Noch Dutzende und Aberdutzende anderer Beispiele zeigen wir Ihnen in unseren Schaufenstern an den Planken und in unserer Abteilung „Moderne Innendekoration“

Flirschland

MANNHEIM AN DEN PLANKEN

Schon für den Herbst

Markante Stoffneheiten, welche von der Mode besonders bevorzugt werden.

Duveline melange, reine Wolle, besonders geschmeidige Qualität für das sportliche Tageskleid, in den neuen Herbstfarben, 94/96 cm breit. 2⁹⁰

Crêpe Satin, Kunstseide, der Meoseloff des Herbstes in aparten Modellen und türkischen Mustern, für persischen und türkischen Mustern, für Kasaks und Kleider, 92/94 cm breit. 4⁹⁰

Beachten Sie bitte unser Spezialfenster.

Wir zeigen Ihnen unverbindlich alle Stoffneheiten in unserer großen Spezial-Abteilung

Rothschild

MANNHEIM, Brühlstrasse K1-1-3

Eckhaus in Neckarau 9400
mit Boden u. Einlober, Preis ca. 20.000,—, Anzahlg. 10.000,—, Rest ca. 10.000,—, Ecken ca. 10.000,—, zu verkaufen. — Näheres Karl Meibauer, HZM., Godesheimstr. 73.

Einfamilienhaus zu kaufen gesucht
Preisfrage 20-25.000 RM, bei ca. 10 RM Anzahlung. — Angebote erbitte unter 1729 an die Geschäftsstelle. 9218

Heirat
Leichte Wahl, da großer Mitgedenkpreis. **Auskunft kostenlos.** Viele Besuche, Kaufkraft und Einkommen. **D.E.B. - Die soziale Eheberatung, N.4.1**

Wollen Sie heiraten?
Damen:
Die zeitgemäße Eheberatung!
Mannheim, Heinrich-Lanzstr. 15, Tel. 436-38.

Ihr sehnlichster Wunsch
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Heirat
Ich, 36 J., ein erfind. Erfinder aus N. mit 2000 RM. in der Hand, suche eine Frau, die mir bei der Verwirklichung meiner Pläne helfen kann. — Näheres unter 1730 an die Geschäftsstelle. 9219

Es gibt so entzückende



Stoffe

Schotten in großer Auswahl. 78
Crêpe Granit in allen Herbstfarben. 98
Duveline reine Wollherbstneheit. 1⁹⁰
Angora als das moderne Übergangsgewebe. 2⁵⁰
Boudé-raye reine Wollherbstneheit. 2⁷⁵
Crêpe-Reversible Woll mit Kunstseide für das eleg. Übergangsgewebe doppelt so warm. ca. 95 cm breit. 3⁵⁰
Ottomane-Reversible Woll mit Kunstseide, ca. 95 cm breit. 4⁵⁰
Fresco façonné reine Wollherbstneheit, ca. 120 cm breit. 7⁷⁵

Beachten Sie unsere 2 Spezialfenster

SCHMOLLER

Städt. Markt 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Kauf-Gesuche

Lebensmittel- oder Milchgeschäft
In welchem Bedingungen zu überkaufen gesucht. — Angebot unter D O 75 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9220

Bessere Möbelstücke

Wohndisch, Schreibtisch etc. zu kaufen gesucht. — Angebot unter E O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9221

Kassenschrank

zu kaufen gesucht. — Angebot unter F O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9222

Motorrad

3000 cm³ zu kaufen gesucht. — Angebot unter G 3.17 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9223

Kabinenkoffer

zu kaufen gesucht. — Angebot unter H O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9224

Kapitalanlage

zu kaufen gesucht. — Angebot unter I O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9225

Verkäufe

zu kaufen gesucht. — Angebot unter J O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9226

Spezial-Geschäft

zu kaufen gesucht. — Angebot unter K O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9227

Wegzugshalber zu verkaufen

zu kaufen gesucht. — Angebot unter L O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9228

Helvetia, Waldhofstraße Nr. 23

zu kaufen gesucht. — Angebot unter M O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9229

Motorrad

zu kaufen gesucht. — Angebot unter N O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9230

Motorrad

zu kaufen gesucht. — Angebot unter O O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9231

Kleineres Haus

zu kaufen gesucht. — Angebot unter P O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9232

Einfamilienhaus

zu kaufen gesucht. — Angebot unter Q O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9233

Immobilien

zu kaufen gesucht. — Angebot unter R O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9234

Haus, J 3a Nr. 8

zu kaufen gesucht. — Angebot unter S O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9235

Kapitalanlage

zu kaufen gesucht. — Angebot unter T O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9236

Wir bauen

zu kaufen gesucht. — Angebot unter U O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9237

Einfamilienhaus

zu kaufen gesucht. — Angebot unter V O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9238

Achtung! Metzgerei

zu kaufen gesucht. — Angebot unter W O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9239

altes Haus

zu kaufen gesucht. — Angebot unter X O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9240

Für Bauinteressenten!

zu kaufen gesucht. — Angebot unter Y O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9241

Wohnhaus

zu kaufen gesucht. — Angebot unter Z O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9242

Eigenhaus

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AA O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9243

Wohn- und Geschäftshaus

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AB O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9244

Garten

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AC O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9245

Bauplatz

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AD O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9246

Wir bauen

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AE O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9247

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AF O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9248

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AG O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9249

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AH O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9250

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AI O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9251

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AJ O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9252

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AK O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9253

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AL O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9254

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AM O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9255

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AN O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9256

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AO O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9257

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AP O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9258

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AQ O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9259

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AR O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9260

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AS O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9261

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AT O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9262

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AU O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9263

Heirat

zu kaufen gesucht. — Angebot unter AV O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9264

Gründl. Klavierunterricht

eröffnet in und außer dem Hause die möglichsten Konditionen. — Näheres unter O O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9265

Dipl. u. staatl. anerkl. Klavierlehrerin

unterrichtet Lehren von Anfang bis Oberstufe. — Näheres unter P O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9266

Erstkl. Klavierunterricht

eröffnet in und außer dem Hause die möglichsten Konditionen. — Näheres unter Q O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9267

Stenographie

eröffnet in und außer dem Hause die möglichsten Konditionen. — Näheres unter R O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9268

Schulbeginn — Französisch 5?

eröffnet in und außer dem Hause die möglichsten Konditionen. — Näheres unter S O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9269

Französisch, Spanisch, Englisch etc.

eröffnet in und außer dem Hause die möglichsten Konditionen. — Näheres unter T O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9270

Kein Hähnerauge mehr!

eröffnet in und außer dem Hause die möglichsten Konditionen. — Näheres unter U O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9271

„Deutscher Stenographenbund“

eröffnet in und außer dem Hause die möglichsten Konditionen. — Näheres unter V O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9272

W-Tropfen

eröffnet in und außer dem Hause die möglichsten Konditionen. — Näheres unter W O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9273

W-Tropfen

eröffnet in und außer dem Hause die möglichsten Konditionen. — Näheres unter X O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9274

W-Tropfen

eröffnet in und außer dem Hause die möglichsten Konditionen. — Näheres unter Y O 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 9275

